

Jahresabschluss und Lagebericht der Stadt Neumünster 2015

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Teil	Inhalt	Seite
	Inhaltsverzeichnis	
	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	1
A	Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz	
	1 Ergebnisrechnung 2015	1 – 2
	2 Finanzrechnung 2015	3 - 6
	3 Bilanz zum 31.12.2015	7 - 8
B	Anhang	
	Inhaltsverzeichnis	
	1 Allgemeine Hinweise zum Anhang	1
	2 Erläuterungen zur Bilanz	2 – 8
	3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung	9 – 12
	4 Erläuterungen zur Finanzrechnung	13
	5 Sonstige Angaben	14 – 16
	6 Anlagenspiegel	17 – 20
	7 Forderungsspiegel	21 – 22
	8 Verbindlichkeitspiegel	23 – 24
	9 Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen 2015 – 2016	25 – 28
	10 Organigramm städtischer Beteiligungen	29 – 30
	11 Übersicht über Gesellschaften, Kommunalunternehmen und andere Anstalten	31 – 32
	12 Übersicht über die übernommenen Bürgschaften	33 - 34
C	Lagebericht	
	Inhaltsverzeichnis	
	1 Vorbemerkung / Rahmenbedingungen	1
	2 Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses	1
	3 Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage	2 – 12
	4 Vorgänge von besonderer Bedeutung	13
	5 Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung	14 – 16
	6 Ausblick	17
	7 Zusammenfassung	17
D	Teilrechnungen	
	Inhaltsverzeichnis	
	Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen	1 – 453

LEERSEITE

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Seit 2009 erstellt die Stadt Neumünster Jahresabschlüsse nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) unter Anwendung des § 95 m der Gemeindeordnung für das Land Schleswig-Holstein (GO) sowie der Bestimmungen des neunten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO-Doppik). Mit dem Jahresabschluss 2015 wird das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Haushaltsjahres nachgewiesen und erläutert.

Der Jahresabschluss gibt Aufschluss über die am Abschlussstichtag bestehende Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und informiert über das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Haushaltsjahres. Hierzu haben auch der Anhang und der Lagebericht in geeigneter Form beizutragen.

Gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO-Doppik besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Im Anhang sind entsprechend § 51 Abs. 1 GemHVO-Doppik zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Stadt ergeben können. Auch die konkreten Sachverhalte i.S.d. § 51 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind anzugeben und zu erläutern.

Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen. Der Lagebericht soll gemäß § 52 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt werden kann. Neben dieser rein vergangenheitsbezogenen Betrachtung sind wesentliche Ereignisse aufzuführen, auch wenn sie nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind. Auf zukünftige Chancen und Risiken der Stadt Neumünster ist einzugehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind vom Oberbürgermeister unter Angabe des Datums zu unterzeichnen.

Gemäß § 95 n GO sind der Jahresabschluss und der Lagebericht von der Rechnungsprüfung zu prüfen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind anschließend zusammen mit dem Prüfbericht der Ratsversammlung zur Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss und über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages vorzulegen.

Das Vorliegen des Schlussberichts, des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie des Beschlusses der Ratsversammlung sind anschließend örtlich bekannt zu machen und öffentlich auszulegen, soweit nicht schutzwürdige Interessen Einzelner entgegenstehen.

Jahresabschluss 2015 der Stadt Neumünster
Neumünster, den 30.05.2016

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Leerseite

Teil A

Ergebnisrechnung

Finanzrechnung

Bilanz

Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014	Fortgeschrie- bener Ansatz 2015	Ist-Ergebnis 2015	Vergleich An- satz/Ist (Spalte 5/ Spalte 6) 2015	Übertragene Ermäch- tigungen
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	79.411.226,91	77.402.200,00	80.745.727,84	-3.343.527,84	0,00
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umla- gen	74.340.534,50	80.424.200,00	86.371.735,73	-5.947.535,73	0,00
42	3	+ sonstige Transfererträge	3.578.091,94	4.187.800,00	3.793.950,07	393.849,93	0,00
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	33.864.672,42	32.011.200,00	32.583.955,04	-572.755,04	0,00
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	6.140.443,14	5.710.500,00	6.322.434,47	-611.934,47	0,00
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumla- gen	45.241.918,68	43.117.600,00	50.593.514,12	-7.475.914,12	0,00
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	18.760.272,36	21.030.100,00	22.094.279,87	-1.064.179,87	0,00
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	397.455,00	295.000,00	246.170,65	48.829,35	0,00
472	9	+/- Bestandsveränderungen	54.129,27	0,00	3.562.774,68	-3.562.774,68	0,00
	10	= ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 9)	261.788.744,22	264.178.600,00	286.314.542,47	-22.135.942,47	0,00
50	11	Personalaufwendungen	70.979.256,58	71.570.556,60	72.945.366,97	-1.374.810,37	290.962,97
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	7.349.774,01	11.032.987,99	10.576.576,45	456.411,54	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienst- leistungen	30.154.444,80	39.087.524,59	32.533.255,38	6.554.269,21	3.382.187,27
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	17.382.267,83	18.532.600,00	19.871.577,76	-1.338.977,76	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	92.650.447,46	95.164.692,34	108.120.784,06	-12.956.091,72	425.325,44
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	34.556.584,20	32.684.909,81	34.252.905,45	-1.567.995,64	304.298,00
	17	= ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	253.072.774,88	268.073.271,33	278.300.466,07	-10.227.194,74	4.402.773,68
	18	= Ergebnis der laufenden Verwal- tungstätigkeit (= Zeilen 10/17)	8.715.969,34	-3.894.671,33	8.014.076,40	-11.908.747,73	-4.402.773,68
46	19	+ Finanzerträge	2.254.745,78	2.221.900,00	2.118.119,84	103.780,16	0,00
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwen- dungen	4.588.199,60	5.243.536,06	4.638.536,04	605.000,02	0,00
	21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-2.333.453,82	-3.021.636,06	-2.520.416,20	-501.219,86	0,00
	22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	6.382.515,52	-6.916.307,39	5.493.660,20	-12.409.967,59	-4.402.773,68
49	23	+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
59	24	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	25	= außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	26	= Jahresergebnis	6.382.515,52	-6.916.307,39	5.493.660,20	-12.409.967,59	-4.402.773,68

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014	Fortgeschrie- bener Ansatz 2015	Ist-Ergebnis 2015	Vergleich An- satz/Ist (Spalte 5/ Spalte 6) 2015	Übertragene Ermäch- tigungen
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
		Nachrichtlich:					
		Erlöse aus kalkulatorischen Zinsen	8.457.217,52	7.732.900,00	8.356.613,49	-623.713,49	0,00
		Kosten aus kalkulatorischen Zinsen	8.457.217,52	7.732.900,00	8.356.613,49	-623.713,49	0,00
48		Erträge aus internen Leistungsbe- ziehungen	29.911.588,06	31.347.100,00	31.367.659,59	-20.559,59	0,00
58		Aufwendungen aus internen Leistungs- beziehungen	29.911.588,06	31.347.100,00	31.367.659,59	-20.559,59	0,00
		= Betriebsergebnis	6.382.515,52	-6.916.307,39	5.493.660,20	4.303.259,39	-4.402.773,68
		Erträge gesamt	293.955.078,06	297.747.600,00	319.800.321,90	-22.052.721,90	0,00
		Aufwendungen gesamt	287.572.562,54	304.663.907,39	314.306.661,70	-9.642.754,31	4.402.773,68
		Ergebnis	6.382.515,52	-6.916.307,39	5.493.660,20	-12.409.967,59	-4.402.773,68

Finanzrechnung

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ist-Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/Ist (Spalte5/ Spalte6)	Übertragene Ermächtigungen
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	79.344.086,24	77.402.200,00	80.575.331,06	-3.173.131,06	0,00
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	70.798.193,29	77.339.200,00	77.804.901,89	-465.701,89	0,00
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	4.312.606,58	4.187.800,00	4.585.002,68	-397.202,68	0,00
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.927.134,34	30.767.900,00	29.405.250,99	1.362.649,01	0,00
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	6.126.113,12	5.710.500,00	6.231.780,46	-521.280,46	0,00
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	45.268.828,55	43.117.600,00	43.892.033,29	-774.433,29	0,00
65	7	+ sonstige Einzahlungen	9.291.142,83	6.971.200,00	8.593.920,64	-1.622.720,64	0,00
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.206.541,26	2.516.900,00	2.321.669,79	195.230,21	0,00
	9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	248.274.646,21	248.013.300,00	253.409.890,80	-5.396.590,80	0,00
70	10	Personalauszahlungen	66.481.872,41	70.136.608,61	69.728.547,06	408.061,55	290.962,97
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	1.138.630,30	1.613.444,46	1.350.527,52	262.916,94	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	29.494.862,19	40.611.012,06	30.019.523,81	10.591.488,25	3.382.187,27
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.554.897,03	5.667.955,70	4.659.731,65	1.008.224,05	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	91.950.567,57	96.838.654,11	104.764.157,97	-7.925.503,86	425.325,44
74	15	+ sonstige Auszahlungen	31.770.868,16	32.703.542,24	31.232.323,41	1.471.218,83	304.298,00
	16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 bis 15)	225.391.697,66	247.571.217,18	241.754.811,42	5.816.405,76	4.402.773,68
	17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 / 16)	22.882.948,55	442.082,82	11.655.079,38	-11.212.996,56	-4.402.773,68
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	2.315.902,32	2.764.900,00	1.225.779,48	1.539.120,52	0,00
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	2.221.525,95	4.920.000,00	2.293.066,92	2.626.933,08	0,00
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	74.712,99	0,00	30.140,14	-30.140,14	0,00
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	218.547,20	219.000,00	214.365,38	4.634,62	0,00
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	520.028,07	1.200.000,00	1.140.211,11	59.788,89	0,00
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 18 bis 25)	5.350.716,53	9.103.900,00	4.903.563,03	4.200.336,97	0,00
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1.048.194,18	936.632,45	717.413,20	219.219,25	156.174,25
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	427.472,48	7.083.849,27	1.183.956,31	5.899.892,96	3.165.626,01
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.058.362,28	7.292.672,44	2.452.499,58	4.840.172,86	5.295.383,02

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ist-Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/Ist (Spalte5/ Spalte6)	Übertragene Ermächtigungen
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	500,00	0,00	45.000,00	-45.000,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	17.683.076,29	44.527.132,41	12.911.407,52	31.615.724,89	26.680.519,57
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	22.217.605,23	59.840.286,57	17.310.276,61	42.530.009,96	35.297.702,85
	35	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26 / 34)	-16.866.888,70	-50.736.386,57	-12.406.713,58	-38.329.672,99	-35.297.702,85
672	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	558.263.822,40	0,00	482.678.594,06	-482.678.594,06	0,00
772	35b	- Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	559.415.966,78	0,00	479.620.588,15	-479.620.588,15	0,00
	35c	Saldo aus fremden Finanzmitteln	-1.152.144,38	0,00	3.058.005,91	-3.058.005,91	0,00
	36	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17, 35 und 35c)	4.863.915,47	-50.294.303,75	2.306.371,71	-52.600.675,46	-39.700.476,53
692	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	19.861.347,38	26.162.200,00	29.034.516,84	-2.872.316,84	0,00
695	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
693	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten	54.800.000,00	0,00	77.500.000,00	-77.500.000,00	0,00
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	12.037.869,20	15.942.800,00	18.811.953,86	-2.869.153,86	0,00
795	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
793	42	- Tilgung von Kassenkrediten	66.300.000,00	0,00	82.500.000,00	-82.500.000,00	0,00
	43	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 37 bis 42)	-3.676.521,82	10.219.400,00	5.222.562,98	4.996.837,02	0,00
	44	= Änderung des Bestandes an Finanzmitteln (= Zeilen 36 und 43)	1.187.393,65	-40.074.903,75	7.528.934,69	-47.603.838,44	-39.700.476,53
	45	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-3.519.046,64	-2.331.652,99	-2.331.652,99		
	46	= Liquide Mittel (= Zeilen 44 und 45)	-2.331.652,99	-42.406.556,74	5.197.281,70		

Nachrichtlich:	
Davon fremde Finanzmittel nach § 14 GemHVO-Doppik	in EUR
Bestand Vorjahr	1.315.823,54
Bestand Haushaltsjahr	5.783.759,34

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsge- setzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanz- anlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Ergebnis 2014	Fortgeschriebener Ansatz 2015	Ist-Ergebnis 2015
		in EUR	in EUR	in EUR
		1	2	3
7311	abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG- KHG	1.139.909,94	1.170.400,00	1.134.023,32
684	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanz- anlagen	0,00	0,00	0,00
6841	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00
6845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanla- gen	0,00	0,00	0,00
7841	Finanzanlagen	500,00	0,00	0,00
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	45.000,00
7845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
792.4	Umschuldung	4.333.747,38	7.965.100,00	10.837.416,84
792.5	Ordentliche Tilgung	7.704.121,82	7.977.700,00	7.974.537,02
792.6	Außerordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00

Leerseite

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva		31.12.2014	31.12.2015	Passiva		31.12.2014	31.12.2015
		in €	in €			in €	in €
	1. Anlagevermögen	474.544.129,25	475.037.932,84	20	1. Eigenkapital	100.295.029,47	106.118.320,56
01	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	379.849,24	497.176,72	201	1.1 Allgemeine Rücklage	104.958.470,50	100.363.548,25
02-09	1.2 Sachanlagen	360.075.420,09	360.621.261,58	202	1.2 Sonderrücklage	450.188,73	240.492,14
02	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche			203	1.3 Ergebnissrücklage	0,00	20.619,97
	Rechte	36.600.923,90	37.153.179,96	204	1.4 vorgetragener Jahresfehlbetrag	-11.496.145,28	0,00
021	1.2.1.1 Grünflächen	12.944.824,87	12.851.965,49	205	1.5 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.382.515,52	5.493.660,20
022	1.2.1.2 Ackerland	10.231.667,45	10.949.518,65	23	2. Sonderposten	108.975.849,15	109.122.192,20
023	1.2.1.3 Wald, Forsten	2.048.257,42	2.047.956,10	231	2.1 für auflösende Zuschüsse	5.264.689,31	5.395.645,92
029	1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	11.376.174,16	11.303.739,72	232	2.2 für auflösende Zuweisungen	76.449.198,14	74.680.583,70
03	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche			233	2.3 für Beiträge	19.900.185,93	19.653.491,29
	Rechte	136.259.173,48	134.189.006,21	2331	2.3.1 auflösende Beiträge	19.900.185,93	19.653.491,29
032	1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.817.312,83	8.269.772,00	2332	2.3.2 nicht auflösende Beiträge	0,00	0,00
033	1.2.2.2 Schulen	86.284.849,27	84.705.073,46	234	2.4 für Gebührenaussgleich	4.052.710,55	5.649.881,65
031	1.2.2.3 Wohnbauten	1.630.863,45	1.589.937,03	235	2.5 für Treuhandvermögen	786.031,56	775.535,37
034	1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	40.526.147,93	39.624.223,72	236	2.6 für Dauergrabpflege	0,00	0,00
04	1.2.3 Infrastrukturvermögen	129.797.752,81	126.709.699,43	239	2.7 Sonstige Sonderposten	2.523.033,66	2.967.054,27
041	1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	10.393.643,30	10.444.253,03	25-28	3. Rückstellungen	135.427.412,66	138.815.775,14
042	1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.170.996,87	2.096.384,45	251	3.1 Pensionsrückstellung	133.596.364,94	137.835.071,29
043	1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanlagen	175.841,30	167.878,68	281	3.2 Altersteilzeitrückstellung	1.693.581,24	910.995,78
044	1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	74.471.402,36	72.822.036,50	261	3.3 Rückstellung für später entstehende Kosten	0,00	0,00
045	1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	39.222.828,36	37.768.585,21	262	3.4 Altlastenrückstellung	0,00	0,00
046	1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	3.363.040,62	3.410.561,56	282	3.5 Steuerrückstellung	0,00	0,00
05	1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	283	3.6 Verfahrensrückstellung	0,00	69.708,07
06	1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	224.526,10	221.346,81	284	3.7 Finanzausgleichsrückstellung	0,00	0,00
07	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.442.585,41	8.822.283,60	27	3.8 Instandhaltungsrückstellung	0,00	0,00
08	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.096.764,37	9.930.683,11	289	3.9 Sonstige andere Rückstellungen	137.466,48	0,00
09	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	37.653.694,02	43.595.062,46	3	4. Verbindlichkeiten	173.198.846,28	180.349.665,47
	1.3 Finanzanlagen	114.088.859,92	113.919.494,54	301	4.1 Anleihen	0,00	0,00
10	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	110.954.304,29	110.999.304,29	321	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	127.030.072,59	137.252.635,57
11	1.3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	3215	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
12	1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	3214	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	14.093.618,59	11.484.621,00
13	1.3.4 Ausleihungen	3.126.886,63	2.912.521,25	3217	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	112.936.454,00	125.768.014,57
13-	1.3.4.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen Beteiligungen, Sondervermögen	2.054.343,70	1.970.768,05	331	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	36.411.935,16	25.000.000,00
13-	1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	1.072.542,93	941.753,20	34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
14-	1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	7.669,00	7.669,00	35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.832.807,22	9.899.780,15
15	2. Umlaufvermögen	20.260.008,47	37.663.674,11	36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	53.290,43	59.333,09
	2.1 Vorräte	114.366,13	129.903,62	37,	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	2.870.740,88	8.137.916,66
15-	2.1.1 Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	55.852,90	52.234,12	888			
1551	2.1.2 unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	6.382,26	9.339,65	39	5. Passive Rechnungsabgrenzung	455.518,78	347.880,60
1552	2.1.3 fertige Erzeugnisse und Waren	6.181,30	4.391,95				
157	2.1.4 Geleistete Anzahlungen	45.949,67	63.937,90				
	2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.065.360,17	32.336.488,79				
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	12.962.496,58	28.171.103,78				
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.608.207,77	2.413.490,41				
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	364.513,21	536.385,12				
179	2.2.4 Sonstige Privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00				
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	1.130.142,61	1.215.509,48				
14-	2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00				
18	2.4 Liquide Mittel	4.080.282,17	5.197.281,70				
19	3. Aktive Rechnungsabgrenzung	23.548.518,62	22.052.227,02				
	Bilanzsumme AKTIVA	518.352.656,34	534.753.833,97		Bilanzsumme PASSIVA	518.352.656,34	534.753.833,97

Leerseite

Teil B

Anhang mit Anlagen

Anhang zum Jahresabschluss 2015 der Stadt Neumünster

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE HINWEISE ZUM ANHANG	1
2	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	2
2.1	Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
2.1.1	Abweichungen vom Grundsatz der Einzelerfassung und Bewertung	2
2.1.2	Abweichungen bei der Festlegung der Nutzungsdauer	2
2.2	Erläuterung einzelner Bilanzpositionen	3
2.2.1	Bebaute Grundstücke mit Schulen (Kontenart 033)	3
2.2.2	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (Kontenart 044)	3
2.2.3	Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen (Kontenart 045)	3
2.2.4	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (Kontengruppe 09)	4
2.2.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen (Kontenart 161)	5
2.2.7	Liquide Mittel (Kontengruppe 18)	5
2.2.8	Aktive Rechnungsabgrenzung (Kontengruppe 19)	5
2.2.10	Eigenkapital (Kontengruppe 20)	6
2.2.11	Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen (Kontenart 232)	6
2.2.12	Sonderposten für Gebührenaussgleich (Kontenart 234)	6
2.2.13	Pensionsrückstellung und Beihilferückstellung (Kontenart 251)	6
2.2.14	Sonstige andere Rückstellungen (Kontenart 289)	7
2.2.15	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (Kontenart 321)	7
2.2.16	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten (Kontenart 331)	7
2.2.17	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kontengruppe 35)	7
2.2.19	Sonstige Verbindlichkeiten (Kontengruppe 37 und Kontenart 888)	8
3	ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER ERGEBNISRECHNUNG	9
3.1	Allgemeine Hinweise	9
3.2	Ertragsarten	9
3.2.1	Steuern und ähnliche Abgaben	9
3.2.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9
3.2.3	Sonstige Transfererträge	9
3.2.4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10
3.2.5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	10
3.2.6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10
3.2.7	Sonstige ordentliche Erträge	10
3.2.8	Aktivierete Eigenleistungen	10
3.2.9	Bestandsveränderungen	10
3.3	Aufwandsarten	11
3.3.1	Personalaufwendungen	11
3.3.2	Versorgungsaufwendungen	11
3.3.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11
3.3.4	Bilanzielle Abschreibungen	11
3.3.5	Transferaufwendungen	11

3.3.6	Sonstige ordentliche Aufwendungen	11
3.3.7	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	12
3.3.8	Finanzerträge	12
3.3.9	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12
3.3.10	Finanzergebnis	12
3.3.11	Ordentliches Ergebnis	12
3.3.12	Außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen	12
3.3.13	Jahresergebnis	12
3.3.14	Interne Leistungsbeziehungen	12
3.3.15	Kalkulatorische Zinsen	12
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZRECHNUNG	13
5	SONSTIGE ANGABEN	14
5.1	Noch nicht erhobene Beiträge aus abgeschlossenen Erschließungsmaßnahmen	14
5.2	Trägerschaft an einer öffentlich-rechtlichen Sparkasse	14
5.3	Art und Umfang derivativer Finanzinstrumente	14
5.4	Verbindlichkeiten	15
5.5	Bürgschaften	15
6	Anlagenspiegel	17
7	Forderungsspiegel	21
8	Verbindlichkeitspiegel	23
9	Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen 2015 - 2016	25
10	Organigramm städtischer Beteiligungen	29
11	Übersicht über Gesellschaften, Kommunalunternehmen und andere Anstalten	31
12	Übersicht über die übernommenen Bürgschaften	33

1 Allgemeine Hinweise zum Anhang

Die Stadt Neumünster hat für 2015 den siebten Jahresabschluss nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) unter Anwendung des § 95 m der Gemeindeordnung für das Land Schleswig-Holstein (GO) sowie den Bestimmungen des neunten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO-Doppik) aufgestellt. Mit dem Jahresabschluss 2015 wird das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Haushaltsjahres nachgewiesen und erläutert.

Gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO-Doppik besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Im Anhang sind entsprechend § 51 Abs. 1 GemHVO-Doppik zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Stadt ergeben können. Auch die konkreten Sachverhalte i.S.d. § 51 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind anzugeben und zu erläutern.

Für die äußere Gestaltung des Anhangs, seinen Aufbau und Umfang bestehen keine besonderen Formvorgaben.

Der vorliegende Anhang ist so strukturiert, dass nach den allgemeinen Angaben und den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zunächst Bewertungsänderungen und anschließend die erläuterungsbedürftigen Posten der Bilanz erläutert werden.

Darüber hinaus werden die Positionen der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung kurz erklärt.

Auch die gemäß § 51 Abs. 2 GemHVO-Doppik anzugebenden Sachverhalte sind erläutert und die notwendigen Anlagen beigelegt.

Ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses sowie Erläuterungen und Analysen zur Haushaltswirtschaft, zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Neumünster sind Inhalt des dem Jahresabschluss beigelegten Lageberichtes.

2 Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der GemHVO-Doppik S-H angewandt. Insbesondere wurden die Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden vollständig und einzeln erfasst und bewertet. Abweichungen von diesem Grundsatz werden im Folgenden erläutert.

Die Positionen der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2009 wurden entsprechend den Regelungen der GemHVO-Doppik S-H fortgeschrieben. Details hierzu können dem Anhang der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 entnommen werden.

2.1.1 *Abweichungen vom Grundsatz der Einzelerfassung und Bewertung*

Für folgende Vermögensgruppen wurden Festwerte gebildet:

- Büromöbel
- EDV-Standardarbeitsplätze
- Schulmöbel
- Kitamöbel
- EDV-Räume (Schulen)
- Schulbücher
- Medienbestand Stadtbücherei
- Medienbestand Stadtbildstelle
- Bekleidung Feuerwehr / Rettungsdienst / Katastrophenschutz
- Meldeempfänger (Feuerwehr)
- Schläuche (Feuerwehr)
- Wälder
- Einzelbäume
- Parkausstattungen
- Straßenbeleuchtung
- Straßenverkehrszeichen
- Funk (TBZ)
- Abfallbehälter

Die Vorräte wurden mittels der FiFo-Methode (First in – First out) bewertet.

2.1.2 *Abweichungen bei der Festlegung der Nutzungsdauer*

Entsprechende Abweichungen von der gültigen Abschreibungstabelle ergeben sich aus früher gültigen oder früher im Entwurf vorliegenden Abschreibungstabellen.

2.2 Erläuterung einzelner Bilanzpositionen

Erläutert werden grundsätzlich alle Bilanzpositionen, bei denen die Abweichung zum Jahresabschluss 2014 mehr als 1 Mio. Euro beträgt.

2.2.1 Bebaute Grundstücke mit Schulen (Kontenart 033)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Bebaute Grundstücke mit Schulen	86.284.849,27	84.705.073,46	-1.579.775,81

Die Differenz ergibt sich wie folgt:

Planmäßige Abschreibungen	rd. 1.990.000 EUR
Zugänge aus der Fertigstellung von Anlagen im Bau in Höhe von	rd. 410.000 EUR
Saldo	rd. -1.580.000 EUR

2.2.2 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (Kontenart 044)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	74.471.402,36	72.822.036,50	-1.649.365,86

Die Differenz ergibt sich wie folgt:

Planmäßige Abschreibungen	rd. 4.075.000 EUR
Zugänge aus der Fertigstellung von Anlagen im Bau in Höhe von	rd. 1.832.000 EUR
Direkte Zugänge	rd. 765.000 EUR
Saldo	rd. -1.478.000 EUR

2.2.3 Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen (Kontenart 045)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	39.222.828,36	37.768.585,21	-1.454.243,15

Die Differenz ergibt sich wie folgt:

Planmäßige Abschreibungen	rd. 3.436.000 EUR
Zugänge aus der Fertigstellung von Anlagen im Bau in Höhe von	rd. 1.707.000 EUR
Direkte Zugänge	rd. 343.000 EUR
Saldo	rd. -1.386.000 EUR

2.2.4 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (Kontengruppe 09)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	37.653.694,02	43.595.062,46	5.941.368,44

Die Wertänderung ergibt sich im Wesentlichen aus einer Anzahl großer Investitionsmaßnahmen:

Name	InvNr.	Wert
Investitionen		
Gefahrenabwehrzentrum	102171	rd. 1.327.000 EUR
AvHS energetische Sanierung	103676	rd. 196.000 EUR
Barrierefreier Ausbau Stadthaus	104895	rd. 101.000 EUR
Kita Wittorf, Energetische Sanierung	105986	rd. 121.000 EUR
Grund- u Regionalschule Einfeld Energetische Sanierung	106001	rd. 521.000 EUR
Neubau Schule Einfeld	106112	rd. 840.000 EUR
Neubau Montagehalle TBZ	106128	rd. 174.000 EUR
Ausbau Wasbeker Straße	41607	rd. 113.000 EUR
Sanierung Breslauer Straße	106463	rd. 500.000 EUR
Fahrbahnerneuerung Roschdohler Weg	106711	rd. 207.000 EUR
Straßenausbau Lötzener Straße	106776	rd. 313.000 EUR
Erschließung B-Plan 104	105658	rd. 541.000 EUR
Entwicklungsfläche Nord	106369	rd. 1.864.000 EUR
Entwicklungsfläche Nord (Straße)	105487, 105933, 106091	rd. 770.000 EUR
Regenwasserkanal Norderstraße	105725	rd. 490.000 EUR
Dynamisches Parkleitsystem	106334	rd. 543.000 EUR
Summe Investitionen		rd. 8.621.000 EUR
Aktivierungen		
Neubau Montagehalle TBZ	106128	-/- rd. 455.000 EUR
Kita Wittorf, Energetische Sanierung	105986	-/- rd. 559.000 EUR
AvHS 3 naturw. Räume	105870	-/- rd. 255.000 EUR
Sanierung MWK Hansaring	105629	-/- rd. 312.000 EUR
Summe Aktivierungen		-/- rd. 1.581.000 EUR
Abgänge		
Barrierefreier Ausbau Stadthaus	104895	-/- rd. 545.000 EUR
Saldo		rd. 6.495.000 EUR

2.2.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen (Kontenart 161)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	12.962.496,58	28.171.103,78	15.208.607,20

Die Differenz resultiert aus folgenden Sachverhalten:

Forderungen aus Schlüsselzuweisungen 2015, die erst Anfang 2016 ausgezahlt wurden (Produkt 61101).	rd. 5.000.000 EUR
Mehrforderungen aus Erstattungen von Transferleistungen durch das Land (Produkt 31101).	rd. 4.200.000 EUR
Mehrforderungen im Bereich „Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen“ (Produkt 36301).	rd. 2.500.000 EUR
Forderung gegen die VBL aus der Rückzahlung von Sanierungsmitteln (Produkt 61201)	rd. 1.700.000 EUR
Erstmalige Erfassung von Forderungen, die nicht im städtischen Rechnungswesen erfasst wurden und vom Jobcenter zugunsten der Stadt verfolgt werden (Produkt 31201)	rd. 1.200.000 EUR
Deutliche Erhöhung von Forderungen aus Verkehrsbußgeldern, die nicht im städtischen Rechnungswesen erfasst sind, sondern in der entsprechenden Fachanwendung (Produkt 12203).	rd. 900.000 EUR

2.2.7 Liquide Mittel (Kontengruppe 18)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Liquide Mittel	4.080.282,17	5.197.281,70	1.116.999,53

Die jeweiligen Bestände ergeben sich aus den Kontoständen zum Jahresende.

2.2.8 Aktive Rechnungsabgrenzung (Kontengruppe 19)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Aktive Rechnungsabgrenzung	23.548.518,62	22.052.227,02	-1.496.291,60

Die Differenz ergibt sich zu jeweils ca. 50% aus den Auflösungen der geleisteten Zuschüsse und erhöhten RAP aus Ist-Vorgriffen.

2.2.10 Eigenkapital (Kontengruppe 20)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Allgemeine Rücklage	104.958.470,50	100.363.548,25	-4.594.922,25
Sonderrücklage	450.188,73	240.492,14	-209.696,59
Ergebnisrücklage	0	20.619,97	20.619,97
vorgetr. Jahresfehlbetrag	-11.496.145,28	0,00	11.496.145,28
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	6.382.515,52	5.493.660,20	-888.855,32
Summe	100.295.029,47	106.118.320,56	5.823.291,09

Die Änderung resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgleich des vorgetragenen Jahresfehlbetrages 2010 zu Lasten der Allgemeinen Rücklage gem. § 26 Abs. 4 GemHVO-Doppik mit Gegenrechnung des Jahresüberschusses 2014. Im Ergebnis existieren damit keine vorgetragenen Jahresfehlbeträge mehr, sondern es wurde sogar wieder damit begonnen eine Ergebnisrücklage anzulegen. Die zusätzlich zum Jahresergebnis sich ergebende Eigenkapitalveränderung resultiert zum einen aus der Auflösung der sonstigen Rückstellung für Leibrenten (s. 2.2.13) sowie Zugängen von nicht aufzulösenden Zuweisungen in der Sonderrücklage.

2.2.11 Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen (Kontenart 232)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen	76.449.198,14	74.680.583,70	-1.768.614,44

Die Differenz ergibt sich als Saldo folgender Sachverhalte:

Auflösung der Zuweisungen	rd. 3.200.000 EUR
Zugänge an Zuweisungen	rd. 1.400.000 EUR

2.2.12 Sonderposten für Gebührenaussgleich (Kontenart 234)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Sonderposten für Gebührenaussgleich	4.052.710,55	5.649.881,65	1.597.171,10

Die Änderung ergibt als Summe aus den Zuführungen und Entnahmen in den gebührenrechnenden Bereichen.

2.2.13 Pensionsrückstellung und Beihilferückstellung (Kontenart 251)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Pensionsrückstellung	115.278.596,06	119.617.349,06	4.338.753,00
Beihilferückstellung	18.317.768,88	18.217.722,23	-100.046,65
Bilanzsumme	133.596.364,94	137.835.071,29	4.238.706,35

Die Änderungen an der Pensions- und Beihilferückstellung ergeben sich direkt bzw. indirekt aus den Berechnungen der Versorgungsausgleichskasse.

2.2.14 Sonstige andere Rückstellungen (Kontenart 289)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Sonstige andere Rückstellungen	137.466,48	0	-137.466,48

Hier wurde bis 2014 eine Rückstellung für Verpflichtungen aus Leibrenten bzw. entsprechenden Vereinbarungen gebildet. Diese darf gem. der Änderung der GemHVO-Doppik vom 02.12.2014 nicht mehr gebildet werden und musste spätestens im Abschluss 2015 ergebnisneutral zu 85% mit der allgemeinen Rücklage und zu 15% mit der ErgebnISRücklage verrechnet werden.

2.2.15 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (Kontenart 321)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	127.030.072,59	137.252.635,57	10.222.562,98

Die Veränderung ergibt sich als Saldo der Tilgungen (rd. 18.812.000 EUR) und der notwendigen Kreditaufnahmen (rd. 29.034.000 EUR).

2.2.16 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten (Kontenart 331)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	36.411.935,16	25.000.000,00	-11.411.935,16

Aufgrund eines Liquiditätsüberschusses infolge des positiven Jahresergebnisses war es möglich, einen Teil der Kassenkredite abzulösen.

2.2.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kontengruppe 35)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.832.807,22	9.899.780,15	3.066.972,93

Die Veränderung resultiert vor allem aus Änderungen in den folgenden Produkten:

Produkt	Bezeichnung	Veränderung
111120100	Allgemeine Dienste beim FD 60	1.350.666,43
363010800	Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	1.147.287,14

2.2.19 Sonstige Verbindlichkeiten (Kontengruppe 37 und Kontenart 888)

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2015	Differenz
Sonstige Verbindlichkeiten	2.870.740,88	8.137.916,66	5.267.175,78

Die Veränderung resultiert vor allem aus einer Schlüsselzuweisung, die von der Stadtkasse vereinnahmt aber noch nicht zugeordnet werden konnte in Höhe von rd. 5.000.000 EUR.

3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung

3.1 Allgemeine Hinweise

Die Ergebnisrechnung erfüllt in der kommunalen Doppik die Funktion der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Der Begriff Ergebnisrechnung wurde gewählt, weil sich die Zielsetzung kommunalen Handelns von der privatwirtschaftlicher Unternehmen insofern unterscheidet, als die Kommunen im Allgemeinen nicht Gewinne erzielen oder steuerlich relevante Verluste nachweisen. Vielmehr bildet die Daseinsvorsorge das zentrale Aufgabenfeld der Kommunen.

Der Ergebnisrechnung kommt die Aufgabe zu, über die Art, die Höhe und die Quellen der Ergebniskomponenten vollständig und klar zu informieren; sie zeigt die Quellen und Ursachen des Ressourcenaufkommens und des Ressourcenverbrauchs auf und ermittelt den Jahreserfolg, der sich als Überschuss oder als Fehlbetrag darstellt. Die Ergebnisrechnung weist Erträge und Aufwendungen, gegliedert nach Arten in zusammengefassten Positionen sowie das ordentliche und das außerordentliche Ergebnis aus. Dabei werden die Vorgänge der laufenden Verwaltungstätigkeit, die Finanztransaktionen und die außerordentlichen Vorgänge unterschieden.

Um die Interpretation des reinen Zahlenwerks zu unterstützen, werden die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Positionen nachstehend erläutert.

3.2 Ertragsarten

3.2.1 *Steuern und ähnliche Abgaben*

Zu den kommunalen Steuern gehören die Realsteuern (Gewerbsteuer, Grundsteuer A und B) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer). Die übrigen Steuererträge werden durch sonstige Steuern (u.a. Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer) sowie steuerähnliche Abgaben und Ausgleichsleistungen (z.B. Familienleistungsausgleich) erzielt.

3.2.2 *Zuwendungen und allgemeine Umlagen*

Zu den Zuwendungen zählen Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für Investitionen geleistet werden. Bemerkenswerte Erträge resultieren auch aus der Refinanzierung von Personalkosten, den diversen Zuweisungen des Landes und der ertragswirksamen Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen.

3.2.3 *Sonstige Transfererträge*

Unter die Position sonstige Transfererträge fällt die Übertragung von Finanzmitteln, denen keine konkrete Gegenleistung der Stadt gegenübersteht, soweit es sich nicht um Zuwendungen handelt. Solche Erträge sind der Ersatz von sozialen Leistungen.

3.2.4 *Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte*

Hierunter werden unter anderem Verwaltungsgebühren aus der Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen (z.B. Genehmigungsgebühren) erfasst, ebenso wie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sowie zweckgebundene Abgaben für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen und für die Inanspruchnahme von wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung usw.).

Auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und von Sonderposten für den Gebührenaussgleich fallen hierunter.

3.2.5 *Privatrechtliche Leistungsentgelte*

Unter dieser Ertragsposition werden Leistungsentgelte erfasst, für die stadtseitig eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierzu zählen Erträge aus Verkauf, Vermietung- und Verpachtung, Eintrittsgelder; aber auch Erträge aus Erbbaurechten werden hier verbucht.

3.2.6 *Kostenerstattungen und Kostenumlagen*

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die von der Stadt aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden.

Es handelt sich hierbei überwiegend um Erstattungen von Bund und Land für die Grundversicherung nach dem SGB und weitere soziale Zwecke sowie Erstattungen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

3.2.7 *Sonstige ordentliche Erträge*

Hier werden alle Erträge der Stadt erfasst, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Dazu zählen z.B. die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Finanzanlagen, Erträge aus Konzessionen und der Verzinsung der Gewerbesteuern, aber auch Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen und der Auflösung von Sonderposten gehören hierzu.

3.2.8 *Aktivierete Eigenleistungen*

Den aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Erstellung von aktivierungsfähigen Vermögensgegenständen (Anlagevermögen) eingesetzt werden. Dieser Posten dient als Ausgleichs- bzw. Korrekturposten, der die gebuchten Aufwendungen für die erbrachten Eigenleistungen durch eine Ertragsbuchung in der Ergebnisrechnung neutralisiert.

3.2.9 *Bestandsveränderungen*

Als Bestandsveränderungen sind Erhöhungen oder Verminderungen des Bestandes im Anlage- oder Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr auszuweisen.

3.3 Aufwandsarten

3.3.1 Personalaufwendungen

Hier sind alle Aufwendungen für die tariflich Beschäftigten und die Beamten sowie für weitere Personen, die auf Grund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden, erfasst. Aufwandswirksam sind die Bruttobeträge einschließlich der Lohnnebenkosten wie bspw. die Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zu Versorgungskassen. Neben den Versorgungsaufwendungen und Beihilfen für Beamte gehören auch die jährlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und den übrigen Rückstellungen aus dem Personalbereich zu dieser Aufwandsart.

3.3.2 Versorgungsaufwendungen

Diese Position beinhaltet alle Versorgungsaufwendungen der aus dem Dienst ausgeschiedenen Mitarbeiter/innen und ggf. auch ihrer Angehörigen. Dabei lagen die Aufwendungen im Haushaltsjahr schwerpunktmäßig bei den Versorgungsleistungen und den Beihilfen für Beamte.

3.3.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierunter sind alle Aufwendungen ausgewiesen, die im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung für empfangene Sach- und Dienstleistungen getätigt werden. Dies sind vor allem Aufwendungen für die Beschaffung von Erzeugnissen und Waren, Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser sowie für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens; aber auch Kostenerstattungen an andere Leistungserbringer sowie sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sind hier verbucht.

3.3.4 Bilanzielle Abschreibungen

Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens verlieren infolge der Abnutzung regelmäßig an Wert. Deshalb müssen diese Wirtschaftsgüter in der Bilanz mit einem Wert angesetzt werden, der diesen Wertverlust berücksichtigt. Dies geschieht durch Abschreibungen.

3.3.5 Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen werden Leistungen der Stadt an Dritte verbucht, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen: Sie beruhen regelmäßig auf einseitigen Verwaltungsvorgängen und nicht auf einem Leistungsaustausch. Diese Position beinhaltet überwiegend Zuweisungen und Zuschüsse, Sozialtransfers und allgemeine Umlagen. Wesentlichen Anteil am Transferaufwand haben die Zuschüsse an verbundene Unternehmen und Beteiligungen, Zuschüsse im sozialen Bereich in Form von Leistungen der Sozialhilfe, der Grundsicherung nach dem SGB, der Jugendhilfe, des Pflegegeldes und Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Auch die Gewerbesteuerumlage stellt Transferaufwand dar.

3.3.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandspositionen, den Zinsen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind.

Dies sind im Wesentlichen die sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen (z.B. Aus- und Fortbildung, Reisekosten), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Mieten, Pachten, Fraktionszuwendungen, Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten und Honorarkräfte), Geschäftsaufwendungen (Büromaterial, Telefonkosten pp.) sowie Aufwendungen für Beiträge (Berufsverbände, Versicherungen), Wertberichtigungen, Verluste aus Finanzanlagen und Wertpapieren, Steueraufwendungen und Aufwendungen für Festwerte.

3.3.7 *Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit*

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit weist die nachhaltige Ertragskraft aus, die sich aus der laufenden Tätigkeit der Stadt ergibt. Es umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und wird aus dem Saldo der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen ermittelt.

3.3.8 *Finanzerträge*

Hier sind insbesondere Zinsen aus gewährten Darlehen, Tages- oder Festgeldzinsen, aber auch Dividenden und andere Gewinnanteile aus Beteiligungen auszuweisen.

3.3.9 *Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen*

Unter dieser Position sind sämtliche Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital auszuweisen.

3.3.10 *Finanzergebnis*

Das Finanzergebnis weist den Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen aus.

3.3.11 *Ordentliches Ergebnis*

Das ordentliche Jahresergebnis setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis.

3.3.12 *Außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen*

Unter den außerordentlichen Erträgen und den außerordentlichen Aufwendungen werden alle Vorgänge erfasst, die zwar durch die Aufgabenerfüllung der Kommunen verursacht wurden, die jedoch für den normalen Verwaltungsablauf unüblich sind, selten vorkommen und von großer materieller Bedeutung sind. Diese Kriterien müssen kumulativ vorliegen.

3.3.13 *Jahresergebnis*

Das Jahresergebnis wird aus der Saldierung des ordentlichen Ergebnisses und des außerordentlichen Ergebnisses gebildet.

3.3.14 *Interne Leistungsbeziehungen*

Aufwendungen bzw. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen ergeben sich entweder aus konkreten internen Aufträgen oder Umlagen der Querschnittsfunktionen.

3.3.15 *Kalkulatorische Zinsen*

Die kalkulatorischen Zinsen (Zinssatz 5%) werden in Neumünster nachrichtlich in den Teilplänen ausgewiesen. Insgesamt sind die kalkulatorischen Zinsen für die Ergebnisrechnung nicht ergebnisrelevant.

4 Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung ist - neben der kommunalen Bilanz und der Ergebnisrechnung - die dritte integrierte Komponente des Gesamtsystems. Der Finanzrechnung kommt die Aufgabe zu, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage, also der Einzahlungs- und Auszahlungsströme, zu vermitteln. Gemäß § 3 GemHVO-Doppik sind die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt voneinander nachzuweisen. Dabei dürfen auf Grund des Bruttoprinzips Auszahlungen grundsätzlich nicht mit Einzahlungen verrechnet werden. Für die Aufstellung der Finanzrechnung findet hinsichtlich des Aufbaus und Ausweises der einzelnen Positionen § 3 GemHVO-Doppik entsprechend Anwendung (vgl. Struktur der dem Jahresabschluss beige-fügten Finanzrechnung).

Für die Aufstellung der Finanzrechnung werden - ebenso wie für die Ergebnisrechnung - Teilrechnungen als Bestandteil des Jahresabschlusses erstellt. Die Teilrechnungen sind entsprechend der Finanzrechnung zu gliedern. Sie enthalten die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen nach Arten.

Da die Inhalte der gleichlautenden Positionen von Finanzrechnung und Ergebnisrechnung übereinstimmen, gelten für die Finanzrechnung insoweit auch die Ausführungen zur Ergebnisrechnung. Die übrigen Komponenten der Finanzrechnung sind durch ihre sachliche Bezeichnung selbsterklärend. Damit erübrigen sich Erläuterungen zum Inhalt der Finanzrechnungspositionen; insoweit wird auf die Angaben zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung Bezug genommen.

Die Finanzrechnung weist im Abschluss 2015 einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 11,7 Mio. Euro aus. Die Kassenkredite konnten 2015 um rd. 11,4 Mio. Euro vermindert werden. Somit kann vereinfacht festgestellt werden, dass der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit für die Verminderung der Kassenkredite eingesetzt wurde. Weitere Angaben zur perspektivisch prognostizierten Liquiditätslage sowie Analysen zur Finanzrechnung finden sich im Lagebericht.

Abweichungen gegenüber der Ergebnisrechnung, die auch die betragsmäßigen Unterschiede begründen, ergeben sich in struktureller Hinsicht überwiegend durch Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie nicht zahlungswirksame Vorgänge im Rechnungsjahr.

Von Bedeutung als nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle sind hauptsächlich:

- Abschreibungen auf abnutzbare Wirtschaftsgüter bzw. Zuschreibungen,
- Zuführung/Auflösung von Rückstellungen,
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuwendungen, Beiträge),
- Aktivierung von Eigenleistungen,
- Jahresabgrenzung,
- Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen,
- Begründung/Veränderung von Forderungen und Verbindlichkeiten

5 Sonstige Angaben

5.1 Noch nicht erhobene Beiträge aus abgeschlossenen Erschließungsmaßnahmen

Die Summe der noch nicht erhobenen Beiträge aus abgeschlossenen Erschließungsmaßnahmen beläuft sich nach Mitteilung des Fachdienstes Stadtplanung Ende 2015 auf rd. 2.000.000,00 Euro.

5.2 Trägerschaft an einer öffentlich-rechtlichen Sparkasse

Die Stadt Neumünster ist Mitglied im Zweckverband Sparkasse Südholstein, dessen Aufgabe die Trägerschaft der Sparkasse Südholstein ist. Insoweit besteht indirekt eine Trägerschaft an einer öffentlich-rechtlichen Sparkasse. Für die Verbindlichkeiten des Zweckverbandes haftet die Stadt Neumünster mit einem Anteil von 20 %. Das gezeichnete Kapital der Sparkasse Südholstein betrug zum 31.12.2015 120 Mio. Euro.

5.3 Art und Umfang derivativer Finanzinstrumente

Mit Beschlüssen der Ratsversammlung vom 20.12.2005 (Drucksache Nr.: 0811/2003/DS) und vom 13.02.2007 (Drucksache Nr.: 1146/2003/DS) wurde die Verwaltung ermächtigt, zur Optimierung des Zinsmanagements derivative Finanzinstrumente unter Beteiligung eines externen Dienstleisters einzusetzen.

Der Schwerpunkt des mit der HSH-Nordbank vereinbarten Beratungsansatzes für die Stadt Neumünster liegt auf dem Risikomanagement. Das bedeutet, dass insbesondere das Zinsänderungsrisiko minimiert werden soll. Aus diesem Grund wurden über die bisher im Rahmen des Zins- und Schuldenmanagements abgeschlossenen Maßnahmen lange bzw. verlängerte Zinsbindungen erreicht. Im Einzelnen sind zum Bilanzstichtag folgende derivative Finanzinstrumente eingesetzt:

Abschluss eines Zins-Doppelswaps am 29.11.2006

Erläuterung: Es wurden im Zeitraum vom 15.12.2006 bis 15.12.2007 Restkredite in Höhe von 22.350.372,64 Euro, bei denen die Zinsbindung auslief, vorab mit einem Doppelswap belegt. Der Doppelswap funktioniert so, dass die Kredite durch einen variablen Kredit abgelöst wurden. Die HSH-Nordbank erstattet der Stadt Neumünster die variablen Kreditzinsen und erhält von der Stadt einen festen Zinssatz (4,43%) bis zum Laufzeitende (15.03.2023). Für die Stadt Neumünster hat der Doppelswap die Wirkungen, dass einerseits die zu zahlenden Zinsen sofort gesenkt werden konnten und gleichzeitig ein fester Zinssatz bis zum Laufzeitende vereinbart wurde. Durch zwischenzeitliche Tilgung betrug der mit dem Derivat belegte Restkredit am 31.12.2015 noch 10.324.372,64 Euro.

Abschluss eines Zinsswaps am 12.12.2007

Erläuterung: Mit dieser Maßnahme wurde ein 2007 neu aufgenommenen, variabel verzinster Kredit für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 11 Millionen Euro mit einer Festzinsvereinbarung bis zum Laufzeitende (14.12.2037) in Form eines Zinsswaps langfristig gesichert. Der fest vereinbarte Zinssatz beträgt 4,772 %. Durch zwischenzeitliche Tilgung betrug der mit dem Derivat belegte Restkredit am 31.12.2015 noch 8.056.000,00 Euro.

Abschluss eines Zinsswaps am 11.12.2008

Erläuterung: Mit dieser Maßnahme wurde ein 2008 neu aufgenommener, variabel verzins-ter Kredit für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 5.492.740,51 Euro mit einer Festzinsvereinbarung bis zum Laufzeitende (15.12.2038) in Form eines Zinsswaps langfristig gesichert. Der fest vereinbarte Zinssatz beträgt 3,94 %. Durch zwischenzeitliche Tilgung betrug der mit dem Derivat belegte Restkredit am 31.12.2015 noch 4.210.340,51 Euro.

Das Restvolumen aller Derivate bzw. der mit den Derivaten belegten Restkredite betrug am 31.12.2015 insgesamt 22.590.713,15 Euro.

5.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Stadt Neumünster in Höhe von rd. 180,3 Mio. Euro bestehen überwiegend aus Rückzahlungsverpflichtungen aus Investitionskrediten (rd. 137,3 Mio. Euro). Darüber hinaus bilden die Kassenkredite (25,0 Mio. Euro) den Großteil der verbleibenden Verbindlichkeiten.

5.5 Bürgschaften

Ende 2015 bestanden noch Bürgschaften in einer Höhe von rd. 40,8 Mio. Euro. Da seit 2002 aufgrund der Beihilfavorschriften der EU keine neuen Bürgschaften mehr übernommen wurden, sinkt die Höhe der Restbürgschaften von Jahr zu Jahr. Das Bürgschaftsvolumen verteilt sich nahezu vollständig auf drei städtische Eigengesellschaften. Die Wahrscheinlichkeit, aus einer oder mehrerer der Bürgschaften in Haftung genommen zu werden, wird als gering eingeschätzt. Eine Übersicht über die einzelnen Bürgschaften ist dem Anhang beigelegt.

Leerseite

6 Anlagenspiegel

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Anfangsstand 2015	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchungen ² 2015	Endstand 2015	Anfangsstand 2015	Zugang ³ , d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr 2015	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen ² 2015	Endstand 2015	Restbuchwerte 2015 ¹	Restbuchwerte am Ende 2014	Durchschnittlicher Abschreibungssatz ⁴	Durchschnittlicher Restbuchwert ⁵
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. ⁷	v. H. ⁷
¹ 6	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
01	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	3.738.676,48	173.359,92	3.819,14	87.668,34	3.995.885,60	3.358.827,24	143.700,78	3.819,14		3.498.708,88	497.176,72	379.849,24	3,60%	12,44%
	1.2 Sachanlagen	708.353.012,65	17.276.053,76	4.762.858,79	-90.141,34	720.776.066,28	348.277.592,56	16.247.235,57 173,53	4.369.330,58	-519,32	360.154.804,70	360.621.261,58	360.075.420,09		
02	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	50.811.446,47	1.044.981,95	446.647,58	-2.473,00	51.407.307,84	14.210.522,57	490.089,71	445.965,08	-519,32	14.254.127,88	37.153.179,96	36.600.923,90		
021	1.2.1.1 Grünflächen	27.155.347,98	0	5.507,05	-43.747,02	27.106.093,91	14.210.523,11	49.631,68	5507,05	-519,32	14.254.128,42	12.851.965,49	12.944.824,87	0,16%	47,41%
022	1.2.1.2 Ackerland	10.231.667,45	677.422,05	1.116,60	41.545,75	10.949.518,65	0	434,60	434,6		0	10.949.518,65	10.231.667,45	0,00%	100,00%
023	1.2.1.3 Wald, Forsten	2.048.257,42	174,18	475,5	0	2.047.956,10	0	475,00	475		0	2.047.956,10	2.048.257,42	0,00%	100,00%
029	1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	11.376.173,62	367.385,72	439.548,43	-271,73	11.303.739,18	-0,54	439.548,43	439548,43		-0,54	11.303.739,72	11.376.174,16	0,00%	100,00%
03	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	207.637.524,74	141.313,00	15.960,17	1.078.763,70	208.841.641,27	71.378.351,26	3.290.243,97	15.960,17	0,00	74.652.635,06	134.189.006,21	136.259.173,48		
032	1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	11.052.840,78	0	0	608.077,78	11.660.918,56	3.235.527,95	155.618,61			3.391.146,56	8.269.772,00	7.817.312,83	1,33%	70,92%
033	1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	128.463.983,35	0	0	409.767,90	128.873.751,25	42.179.134,08	1.989.543,71	0		44.168.677,79	84.705.073,46	86.284.849,27	1,54%	65,73%
031	1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	2.625.299,39	1	15.960,17	0	2.609.340,22	994.435,94	40.927,42	15960,17		1.019.403,19	1.589.937,03	1.630.863,45	0,96%	60,93%
034	1.2.2.4 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	65.495.401,22	141.312,00	0	60.918,02	65.697.631,24	24.969.253,29	1.104.154,23	0		26.073.407,52	39.624.223,72	40.526.147,93	1,68%	60,31%

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Anfangsstand 2015	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchungen ² 2015	Endstand 2015	Anfangsstand 2015	Zugang ³ , d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr 2015	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen ² 2015	Endstand 2015	Restbuchwerte 2015 ¹	Restbuchwerte am Ende 2014	Durchschnittlicher Abschreibungssatz ⁴	Durchschnittlicher Restbuchwert ⁵
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. ⁷	v. H. ⁷
1 ⁶	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
04	1.2.3 Infrastrukturvermögen	359.642.319,64	1.159.128,39	1.306.982,29	3.968.176,05	363.462.641,79	229.844.566,83	8.208.867,35 173,53	1.300.318,29	0,00	236.752.942,36	126.709.699,43	129.797.752,81		
041	1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	10.393.751,16	50.724,00	42,56	0	10.444.432,60	107,86	114,27	42,56		179,57	10.444.253,03	10.393.643,30	0,00%	100,00%
042	1.2.3.2 Brücken und Tunnel	4.801.064,07	0	0	0	4.801.064,07	2.630.067,20	74.612,42	0		2.704.679,62	2.096.384,45	2.170.996,87	1,55%	43,66%
043	1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	662.740,55	0	0	0	662.740,55	486.899,25	7.962,62	0		494.861,87	167.878,68	175.841,30	1,20%	25,33%
044	1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	209.977.439,49	765.007,23	892.725,85	1.831.966,02	211.681.686,89	135.506.037,13	4.239.848,64 173,53	886.061,85		138.859.650,39	72.822.036,50	74.471.402,36	1,93%	34,40%
045	1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	124.228.262,99	343.397,16	185.449,96	1.706.583,39	126.092.793,58	85.005.434,63	3.504.223,70	185.449,96		88.324.208,37	37.768.585,21	39.222.828,36	2,73%	29,95%
046	1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	9.579.061,38	0	228.763,92	429.626,64	9.779.924,10	6.216.020,76	382.105,70	228.763,92		6.369.362,54	3.410.561,56	3.363.040,62	3,72%	34,87%
05.	1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0	0	0	0	0	0	0,00	0		0	0	0	0,00%	0,00%
06	1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	313.665,93	1.621,09	0	0	315.287,02	89.139,83	4.800,38	0		93.940,21	221.346,81	224.526,10	1,52%	70,20%
07	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	28.503.404,29	784.763,30	894.207,61	70.326,26	28.464.286,24	19.060.818,88	1.470.589,85	894.207,61	4.801,52	19.642.002,64	8.822.283,60	9.442.585,41	5,15%	30,99%
08	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.790.954,88	1.506.358,33	550.717,91	-56.934,88	24.689.660,42	13.694.190,51	1.359.020,53	289.432,21	-4.801,52	14.758.977,31	9.930.683,11	10.096.764,37	5,39%	40,22%
09	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	37.653.696,70	12.637.887,70	1.548.343,23	-5.147.999,47	43.595.241,70	2,68	1.423.623,78	1.423.447,22		179,24	43.595.062,46	37.653.694,02	1,25%	100,00%
	1.3 Finanzanlagen	114.088.859,92	45.000,00	214.365,38	0,00	113.919.494,54						113.919.494,54	114.088.859,92		

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen		
		Anfangsstand 2015	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchungen ² 2015	Endstand 2015	Anfangsstand 2015	Zugang ³ , d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr 2015	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen ² 2015	Endstand 2015	Restbuchwerte 2015 ¹	Restbuchwerte am Ende 2014	Durchschnittlicher Abschreibungssatz ⁴	Durchschnittlicher Restbuchwert ⁵	
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. ⁷	v. H. ⁷	
1 ⁶		2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
10	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	110.954.304,29	45.000,00	0,00	0,00	110.999.304,29						110.999.304,29	110.954.304,29			
11	1.3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						0,00	0,00			
12	1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						0,00	0,00			
13	1.3.4 Ausleihungen	3.126.886,63	0,00	214.365,38	0,00	2.912.521,25						2.912.521,25	3.126.886,63			
1315	1.3.4.1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.054.343,70	0,00	83.575,65	0,00	1.970.768,05						1.970.768,05	2.054.343,70			
13xx	1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	1.072.542,93	0,00	130.789,73	0,00	941.753,20						941.753,20	1.072.542,93			
141	1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	7.669,00	0,00	0,00	0,00	7.669,00						7.669,00	7.669,00			

Aufgrund unklarer Regelungen wurde der Anlagenspiegel wie folgt erweitert bzw. die Spalten interpretiert:

Spalte 9: es werden alle Abschreibungsarten ausgewiesen (plan- und außerplanmäßige AfA, auch der Abgang des Restbuchwertes bei Verkauf oder Verlust)

Spalte 10a: zusätzlich analog zu Spalte 6 eingefügt, damit sich der Endstand AfA rechnerisch korrekt ergibt

Spalte 14: aus Spalte 9 werden lediglich die planmäßigen Abschreibungen berücksichtigt

¹ Spalte 7 ./ Spalte 11.

² Umbuchungen von einer Kontengruppe/-art in eine andere.

Die Umbuchungen gehen in 2015 nicht auf 0,00 EUR auf, da es Umbuchungen zu Kontengruppen/-arten gab, die nicht im Anlagenspiegel ausgewiesen werden.

³ Zuschreibungen sind in Spalte 9 gesondert aufzuführen.

⁴ (Spalte 9 x 100) : Spalte 7.

⁵ (Spalte 12 x 100) : Spalte 7.

⁶ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

⁷ mit einer Dezimale anzugeben, z.B. 56,2 v. H.

Leerseite

7 Forderungsspiegel

Art der Forderung		Gesamtbetrag 2015 in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 2014 in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	28.171.103,78	27.700.615,01	459.907,73	10.581,04	12.962.496,58
169	2.2.2 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.413.490,41	2.413.490,41	0,00	0,00	1.608.207,77
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	536.385,12	524.189,44	12.195,68	0,00	364.513,21
179	2.2.4 sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
178	2.2.5 sonstige Vermögensgegenstände	1.215.509,48	1.215.509,48	0,00	0,00	1.130.142,61
	Summe	32.336.488,79	31.853.804,34	472.103,41	10.581,04	16.065.360,17

Leerseite

8 Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit		Gesamtbetrag 2015 in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 2014 in EUR
			bis zu einem Jahr in EUR	einem bis fünf Jahre in EUR	mehr als fünf Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
30	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	137.252.635,57	282.451,85	4.024.636,10	132.945.547,62	127.030.072,59
3215	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3214	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	11.484.621,00	199.800,00	0,00	11.284.821,00	14.093.618,59
3217	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	125.768.014,57	82.651,85	4.024.636,10	121.660.726,62	112.936.454,00
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	25.000.000,00	25.000.000,00	0,00	0,00	36.411.935,16
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.899.780,15	9.899.618,78	143,00	18,37	6.832.807,22
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	59.333,09	59.333,09	0,00	0,00	53.290,43
37, 888	4.7 sonstige Verbindlichkeiten	8.137.916,66	8.137.916,66	0,00	0,00	2.870.740,88
	Summe	180.349.665,47	43.401.178,88	4.002.920,60	132.945.565,99	173.198.846,28
Nachrichtlich:						
	Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, soweit nicht in der Bilanzposition 4.4 enthalten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- aus Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Leerseite

9 Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen 2015 - 2016

Gemäß § 23 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik können Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen, die im laufenden Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen wurden, in das folgende Jahr übertragen werden. Auch Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen können übertragen werden. Die vorgetragenen Ermächtigungen sind nachfolgend aufgeführt.

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik (Ergebnis- und Finanzplan)

Produkt		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
11103	Zentrale Dienste	72.420,92	0,00	72.420,92
11104	EDV-Dienstleistungen	20.000,00	0,00	20.000,00
11106	Personalmanagement	37.358,12	0,00	37.358,12
11108	Finanzverwaltung	25.000,00	0,00	25.000,00
11110	Gleichstellung	5.000,00	0,00	5.000,00
11112	Gebäudewirtschaft und Grundstücksverkehr	612.071,29	171.445,23	440.626,06
11113	Zentrale Vergabestelle und Bauverwaltung	1.176,10	0,00	1.176,10
12201	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten	5.000,00	0,00	5.000,00
12204	Umweltschutz	224.869,67	0,00	224.869,67
21101	Grundschulen	50.883,84	0,00	50.883,84
21601	Regionalschulen	33.629,47	0,00	33.629,47
21701	Gymnasien	42.630,33	0,00	42.630,33
21801	Gemeinschaftsschulen	91.255,76	1.343,03	89.912,73
22101	Förderzentren	4.862,74	0,00	4.862,74
24301	Sonstige schulische Aufgaben	223.502,23	0,00	223.502,23
25201	Stadtarchiv	774,52	0,00	774,52
26101	Theater	58.631,46	0,00	58.631,46
27201	Stadtbücherei	4.900,00	0,00	4.900,00
28101	Heimat- und sonstige Kulturpflege	25.157,16	0,00	25.157,16
36101	Förderung von Kindern in	12.500,00	0,00	12.500,00
36201	Jugendarbeit	87.192,90	0,00	87.192,90
36501	Kindertageseinrichtungen	490.466,00	0,00	490.466,00
36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	8.954,62	0,00	8.954,62
41401	Maßnahmen der Gesundheitspflege	14.000,00	0,00	14.000,00
42101	Sportförderung	18.200,00	0,00	18.200,00
51101	Räumliche Planung und	126.779,91	26.222,79	100.557,12
51102	Stadtentwicklung und Zukunftsaufgaben	86.719,35	0,00	86.719,35

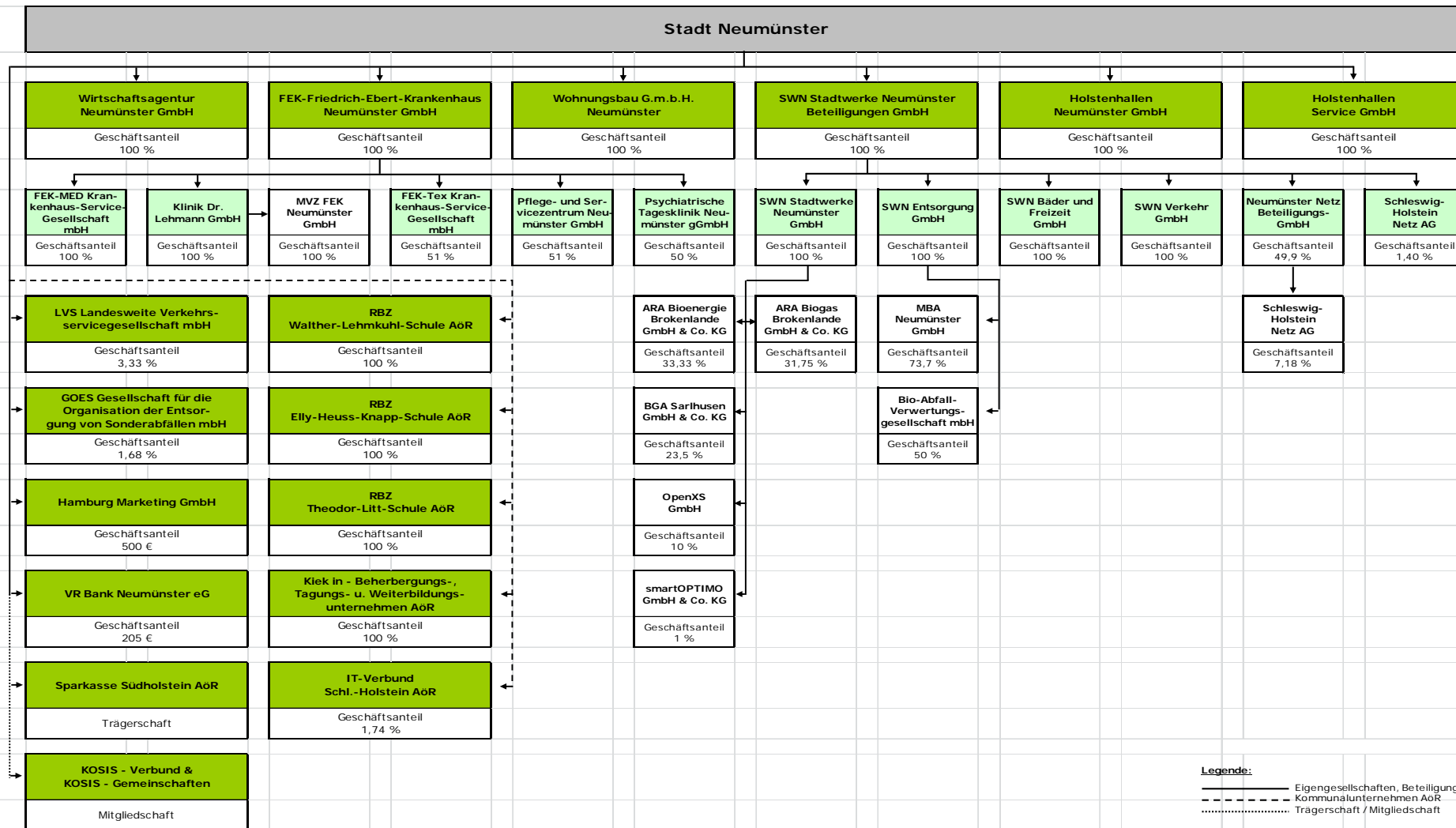
Produkt		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon ge- bunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
51103	Geschäftsstelle Gutachterausschuss	759,28	0,00	759,28
52101	Bau- und Grundstücksordnung	397.686,37	0,00	397.686,37
53801	Abwasserbeseitigung	250.000,00	250.000,00	0,00
54101	Gemeindestraßen	424.000,00	68.775,71	355.224,29
54201	Kreisstraßen	270.000,00	270.000,00	0,00
54301	Landesstraßen	110.000,00	54.100,92	55.899,08
54401	Bundesstraßen	220.000,00	107.572,81	112.427,19
54701	Förderung des ÖPNV	27.577,21	17.640,19	9.937,02
55101	Öffentliches Grün, Landschaftsbau	40.000,00	14.923,20	25.076,80
55201	Öffentliche Gewässer, wasserbauliche	5.175,32	0,00	5.175,32
55401	Naturschutz und Landschaftspflege	33.762,83	0,00	33.762,83
57101	Wirtschaftsförderung	175.780,55	0,00	175.780,55
57301	Unternehmen und Beteiligungen	62.095,73	0,00	62.095,73
57304	Stiftungen/Treuhandvermögen	2.000,00	0,00	2.000,00
Summe		4.402.773,68	982.023,88	3.420.749,80

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik (Finanzplan)

Produkt		übertragen auf das neue Haus- haltsjahr in EUR	davon gebun- den in EUR	davon frei ver- fügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
11101	Gemeindeorgane	11.809,75	0,00	11.809,75
11103	Zentrale Dienste	52.820,02	0,00	52.820,02
11104	EDV-Dienstleistungen	123.247,82	0,00	123.247,82
11106	Personalmanagement	271,07	0,00	271,07
11108	Finanzverwaltung	66.032,24	0,00	66.032,24
11109	SG-Controlling	30.698,60	0,00	30.698,60
11112	Gebäudewirtschaft und Grund- stücksverkehr	8.949.820,93	5.980.549,14	2.969.271,79
12201	Allgemeine Ordnungsangelegen- heiten	10.000,00	0,00	10.000,00
12202	Personenstands-, Melde- und	8.941,84	0,00	8.941,84
12203	Straßenverkehrswesen	65.659,05	0,00	65.659,05
12204	Umweltschutz	627.876,41	0,00	627.876,41
12601	Brandschutz	1.610.197,12	0,00	1.610.197,12
12701	Rettungsdienst	912.373,34	0,00	912.373,34
12801	Zivil- und Katastrophenschutz	224.339,54	0,00	224.339,54
21101	Grundschulen	46.852,19	0,00	46.852,19
21601	Regionalschulen	11.170,36	0,00	11.170,36
21701	Gymnasien	108.664,12	0,00	108.664,12
21801	Gemeinschaftsschulen	256.718,49	17.765,68	238.952,81
22101	Förderzentren	6.811,81	0,00	6.811,81
24301	Sonstige schulische Aufgaben	137.915,49	0,00	137.915,49
26101	Theater	3.535,40	0,00	3.535,40
28101	Heimat- und sonstige Kulturpflege	458,95	0,00	458,95
31501	Soziale Einrichtungen	11.074,24	0,00	11.074,24
33101	Förderung von Trägern der	5.000,00	0,00	5.000,00
36201	Jugendarbeit	9.739,81	0,00	9.739,81
36301	Leistungen der Kinder-, Jugend-	16.583,90	0,00	16.583,90
36501	Kindertageseinrichtungen	178.530,24	0,00	178.530,24
36601	Einrichtungen der Jugendarbeit	27.696,41	0,00	27.696,41
41401	Maßnahmen der Gesundheitspfle- ge	11.668,77	0,00	11.668,77
42101	Sportförderung	19.985,00	0,00	19.985,00
42401	Sportstätten und Bäder	2.975,00	0,00	2.975,00
51101	Räumliche Planung und	1.860.656,33	0,00	1.860.656,33
52101	Bau- und Grundstücksordnung	31.941,98	0,00	31.941,98
53701	Abfallwirtschaft	138.293,01	41.833,26	96.459,75
53801	Abwasserbeseitigung	7.638.199,55	2.192.754,89	5.445.444,66
54101	Gemeindestraßen	4.017.185,09	659.293,89	3.357.891,20
54201	Kreisstraßen	1.775.899,66	329.779,61	1.446.120,05

Produkt		übertragen auf das neue Haus- haltsjahr in EUR	davon gebun- den in EUR	davon frei ver- fügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
54301	Landesstraßen	2.480.505,72	840.209,45	1.640.296,27
54401	Bundesstraßen	130.000,00	0,00	130.000,00
54501	Straßenreinigung und Winterdienst	20.000,00	0,00	20.000,00
54601	Parkeinrichtungen	419.266,32	13.261,56	406.004,76
55101	Öffentliches Grün, Landschaftsbau	1.801.694,06	98.859,08	1.702.834,98
55201	Öffentliche Gewässer, wasserbau- liche	578.629,38	422.309,10	156.320,28
55401	Naturschutz und Landschaftspflege	50.000,00	0,00	50.000,00
57302	Märkte	1.000,00	0,00	1.000,00
57303	Hilfsbetriebe	799.963,84	225.613,09	574.350,75
57501	Tourismus	5.000,00	0,00	5.000,00
Summe		35.297.702,85	10.822.228,75	24.475.747,10

Organigramm der Beteiligungen der Stadt Neumünster



Legende:
 — Eigengesellschaften, Beteiligungen
 - - - Kommunalunternehmen AöR
 Trägerschaft / Mitgliedschaft

Stand: 31.12.2015

Leerseite

11 Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 a GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen, Wasser- und Bodenverbände

	Name	Stammkapital	Anteil der Gemeinde am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)			Jahresergebnis ¹		
			in TEUR	in TEUR	in %	2013 in TEUR	2014 in TEUR	2015 in TEUR	Jahr	in TEUR
I.	Sondervermögen									
II.	Zweckverbände									
III.	Gesellschaften									
1)	FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH	1.023	1.023	100	0	0	0	2014	1.112	
2)	Holstenhallen Neumünster GmbH	2.556	2.556	100	- 1.675	- 1.479	- 1.913	2014	- 1.917	
3)	Holstenhallen Service GmbH	25	25	100	0	0	0	2014	18	
4)	SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	40.978	40.978	100	1.700	1.700	1.700	2014	1.795	
5)	Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH	100	100	100	- 701	- 699	- 460	2014	- 453	
6)	Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster	1.550	1.550	100	93	93	93	2014	893	
7)	LVS Landesweite Verkehrs-servicegesellschaft mbH	26	1	3,33	0	0	0	/	/	
8)	GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen	300	5	1,68	0	0	0	/	/	
9)	Hamburg Marketing GmbH	100	0,5	0,5	0	0	0	/	/	
10)	VR Bank Neumünster eG	9.617	0,2	<0,01	0	0	0	/	/	
IV.	Kommunalunternehmen nach § 106 a GO									
1)	Kiek in - Beherbergungs-, Tagungs-, und Weiterbildungsunternehmen AöR	2.000	2.000	100	- 382	- 399	- 390	2014	- 400	
2)	Regionales Berufsbildungszentrum Elly-Heuss-Knapp-Schule AöR	294	294	100	- 1.637	- 1.193	-1.235	2012	264 ²	
3)	Regionales Berufsbildungszentrum Theodor-Litt-Schule AöR	206	206	100	- 986	- 1.007	- 897	2012	77 ²	
4)	Regionales Berufsbildungszentrum Walther-Lehmkuhl-Schule AöR	959	959	100	- 1.669	- 1.698	- 1.784	2012	242 ²	
V.	Gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ									
1)	IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR	72	1,25	1,74	0	0	0	/	/	
VI.	Andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen									

1 Ergebnis vor Verlustausgleich, Gewinnabführung, Entnahmen aus / Einstellungen in Rücklagen oder Vorträgen aus Vorjahr

2 Ergebnis 2012 inkl. Betriebskostenzuschuss

Leerseite

Bürgschaft		Datum der Übernahme	Ursprungshöhe in Euro	Stand am 31.12.2015 in Euro
A. Bürgschaften für Wirtschaftsunternehmen				
1.	Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster			
1.1	Bank für Spareinlagen und Vermögensbildung Frankfurt/Main	03.12.1973	178.952,16	0,00
1.2	Allg. Hypothekenbank AG Frankfurt/Main	03.10.1975	562.421,07	0,00
1.3	Südwestdeutsche Landesbank Stuttgart	31.10.1997	421.815,80	0,00
1.4	Nürnberger Hypothekenbank AG in Nürnberg	25.02.1992	2.909.601,55	1.372.563,41
1.5	Stadtsparkasse Neumünster	01.11.1993	828.292,85	0,00
1.6	Bayerische Handelsbank AG München	29.09.1997	802.728,25	0,00
1.7	Hypothekenbank Essen AG	21.07.1995	9.203.253,86	0,00
Zwischensumme 1; Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster:			14.907.065,54	1.372.563,41
2.	Holstenhallen Neumünster GmbH			
2.1	Landesbank Baden-Württemberg	28.06.1999	947.268,77	673.268,77
2.2	Bank für Gemeinwirtschaft Frankfurt / Landesbank Baden-Württemberg	28.06.1999	561.124,26	377.859,00
2.3	Bank für Gemeinwirtschaft Frankfurt / Landesbank Baden-Württemberg	28.06.1999	555.334,33	374.126,51
2.4	Stadtsparkasse Neumünster	09.03.1998	490.291,25	337.076,21
2.5	Stadtsparkasse Neumünster	09.03.1998	401.385,91	216.284,40
2.6	Stadtsparkasse Neumünster	13.08.1997	3.701.753,22	2.534.243,57
2.7	Landesbank Hessen-Thüringen	18.12.1998	369.861,78	0,00
2.8	DG-Hyp Hamburg	03.11.1998	361.579,42	294.366,80
2.9	Stadtsparkasse Neumünster	20.09.1999	405.977,99	262.215,09
2.10	Landesbank Baden-Württemberg	28.06.1999	301.223,59	0,00
2.11	Stadtsparkasse Neumünster	28.09.2001	14.786.777,84	11.651.306,48
2.12	Stadtsparkasse Neumünster	28.09.2001	369.013,16	200.394,46
2.13	Stadtsparkasse Neumünster	28.09.2001	3.155.628,77	1.002.750,00
Zwischensumme 2; Holstenhallen Neumünster GmbH:			26.407.220,29	17.923.891,29
3.	SWN Stadtwerke Neumünster GmbH / SWN Bäder und Freizeit GmbH			
3.1	Stadtsparkasse Neumünster	17.06.1994	5.112.918,81	0,00
3.2	Landesbank Schleswig-Holstein	02.05.1995	3.579.043,17	0,00
3.3	Landesbank Schleswig-Holstein	02.05.1995	5.112.918,81	0,00
3.4	HSH Nordbank	02.05.1995	1.124.842,14	0,00
3.5	Sparkasse Holstein	02.05.1995	3.067.751,29	122.402,63
3.6	HSH Nordbank	17.11.1997	4.345.980,99	1.825.928,98
3.7	Kreditanstalt für Wiederaufbau	01.07.1997	3.527.913,98	1.028.974,85
3.8	Landesbank Hessen-Thüringen	15.04.1996	7.669.378,22	0,00
3.9	Rheinboden-Hypothekenbank	11.08.1997	5.112.918,81	0,00
3.10	Südwestdeutsche Landesbank Stuttgart	04.08.1995	2.249.684,28	0,00
3.11	BfG Frankfurt	04.08.1995	1.022.583,76	0,00

Bürgschaft		Datum der Übernahme	Ursprungs- höhe in Euro	Stand am 31.12.2015 in Euro
3.12	BfG Frankfurt	24.01.1995	7.252.596,08	0,00
3.13	Landesbank Hessen-Thüringen	04.08.1995	2.556.459,41	0,00
3.14	Bayerische Vereinsbank	24.03.1995	1.636.134,02	0,00
3.15	Bayerische Vereinsbank	24.03.1995	931.062,52	0,00
3.16	DG Hyp Hamburg	28.04.1998	1.175.971,33	0,00
3.17	Deutsche Genossenschafts-Hypobank	27.05.1998	4.806.143,68	797.862,60
3.18	Kreditanstalt für Wiederaufbau	15.07.1998	5.470.823,13	1.823.602,32
3.19	HSH Nordbank	18.12.1998	4.729.449,90	2.173.644,73
3.20	Württembergische Hypobank Stuttgart	03.05.1999	2.219.006,76	0,00
3.21	EUROHYPO AG	20.09.1999	5.112.918,81	2.768.924,90
3.22	Postbank Bonn	03.03.1999	24.030.718,42	10.991.150,31
Zwischensumme 3; SWN Stadtwerke / Bäder u. Freizeit:			101.847.218,32	21.532.491,32
Summe A; Bürgschaften für Wirt- schaftsunternehmen:			143.161.504,15	40.828.946,02
B. Sonstige Bürgschaften				
1.	Förderverein IGS Schullandheim e. V.			
	Stadtsparkasse Neumünster	25.02.1987	76.693,78	2.655,06
2.	Kreissportverband Neumünster e. V.			
2.1	Stadtsparkasse Neumünster	26.08.1982	153.387,56	0,00
2.2	Stadtsparkasse Neumünster	05.08.1997	40.903,35	0,00
3.	Lebenshilfewerk GmbH			
	Investitionsbank Schleswig-Holstein	07.09.1995	242.863,64	6.646,79
4.	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neumünster e. V.			
	Investitionsbank Schleswig-Holstein	09.06.1995	229.851,26	0,00
5.	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Neumünster e. V.			
	Investitionsbank Schleswig-Holstein	09.06.1995	245.420,10	0,00
Summe B; sonstige Bürgschaften:			989.119,69	9.301,85
Summe aller Bürgschaften:			144.150.623,84	40.838.247,87

Teil C

Lagebericht

Lagebericht zum Jahresabschluss 2015 der Stadt Neumünster

Inhaltsverzeichnis

1	VORBEMERKUNG / RAHMENBEDINGUNGEN	1
2	WESENTLICHE ECKPUNKTE DES JAHRESABSCHLUSSES	1
3	VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERGEBNISLAGE	2
3.1	Vermögenslage	2
3.2	Finanzlage	4
3.3	Ergebnislage	8
4	VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG	13
4.1	Wesentliche konsumtive Geschäftsvorfälle	13
4.2	Wesentliche investive Geschäftsvorfälle und Investitionsprojekte	13
5	CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN HAUSHALTSENTWICKLUNG	14
5.1	Chancen	14
5.2	Risiken	15
6	AUSBLICK	17
6.1	Vermögensentwicklung	17
6.2	Ergebnisentwicklung	17
7	ZUSAMMENFASSUNG	17

Leerseite

1 Vorbemerkung / Rahmenbedingungen

Dieser Lagebericht soll gemäß § 52 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage vermittelt werden kann.

Die Rechenschaftslegung über die Haushaltswirtschaft umfasst die wesentlichen Ereignisse und Ergebnisse des Haushaltsverlaufes sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle in der Ergebnisrechnung. Darüber hinaus die Entwicklung der wichtigsten Bilanzpositionen sowie die Darstellung der Liquiditätsentwicklung der Stadt Neumünster. Weitergehende Analysen der Haushaltswirtschaft erfolgen über die Darstellung ausgewählter Kennzahlen.

Neben dieser rein vergangenheitsbezogenen Betrachtung sind Vorgänge von besonderer Bedeutung aufzuführen, auch wenn sie nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind. Die zukünftigen Chancen und Risiken der Stadt Neumünster sind zu beschreiben.

2 Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses

Im Jahr 2015 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 5,5 Mio. € erzielt werden.

In der Finanzrechnung wurde ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von rd. 2,3 Mio. € erreicht.

Der Wert des Anlagevermögens betrug zum 31.12.2015 rd. 475,0 Mio. €. Demgegenüber belief sich das Eigenkapital auf rd. 106,1 Mio. €. Die Höhe der Investitionskredite lag bei rd. 137,2 Mio. €. Der Kassenkreditbestand betrug rd. 25,0 Mio. €.

3 Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage

3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sowohl die Vermögens- als auch die Kapitalstruktur dar.

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
Vermögensstruktur			
Anlagevermögen	474,5	475,0	+0,5
davon immaterielles Vermögen	0,4	0,5	+0,1
davon Sachanlagen	360,1	360,6	+0,5
davon Finanzanlagen	114,0	113,9	-0,1
Umlaufvermögen	20,3	37,6	+17,3
davon Vorräte	0,1	0,1	0,0
davon Forderungen	16,1	32,3	+16,2
davon Liquide Mittel	4,1	5,2	+1,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	23,5	22,1	-1,4
Bilanzsumme AKTIVA	518,3	534,7	+16,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	100,3	106,1	+5,8
Sonderposten	109,0	109,1	+0,1
Rückstellungen	135,4	138,8	+3,4
Verbindlichkeiten	173,2	180,3	+7,1
davon Investitionskredite	127,0	137,2	+10,2
davon Kassenkredite	36,4	25,0	-11,4
davon Lieferungen und Leistungen	6,8	9,9	+3,1
davon restliche Verbindlichkeiten	3,0	8,2	+5,2
Passive Rechnungsabgrenzung	0,4	0,4	0,0
Bilanzsumme PASSIVA	518,3	534,7	+16,4

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht (+ 0,5 Mio. €), wohingegen das Umlaufvermögen um rd. 17,3 Mio. € angewachsen ist, insbesondere bedingt durch öffentlich-rechtliche Forderungen. Der Anstieg der Forderungen ist zum einen auf den sozialen Bereich und zum anderen auf ausstehende Zahlungen nach dem Finanzausgleichsgesetz zurückzuführen.

Demgegenüber ist das Eigenkapital um rd. 5,8 Mio. € gestiegen. Dazu konnte der Bestand an Kassenkrediten um rd. 11,4 Mio. € abgebaut werden, wohingegen sich die Investitionskredite um rd. 10,2 Mio. € erhöht haben. Insgesamt ist die Gesamtverschuldung aus Krediten gegenüber dem Jahr 2014 um rd. 1,2 Mio. € gesunken. Die übrigen Verbindlichkeiten sind um rd. 8,3 Mio. € gestiegen. Die Rückstellungen, insbesondere für Pensionen und Altersteilzeit, haben sich um rd. 3,4 Mio. € erhöht.

Folgende Kennzahlen unterstützen die Einschätzung der Vermögenslage:

Eigenkapitalquote = 20 % (2012: 18 %, 2013: 18 %, 2014: 19 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Sie gibt an, in welchem Umfang das kommunale Vermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Diese Kennzahl gilt als Bonitätsindikator.

Hinweise: Eine Mindest-Eigenkapitalquote ist nicht definiert. Jedoch sollte die Quote bei Veränderung der Bilanzsumme stabil bleiben, um eine bilanzielle Überschuldung zu vermeiden.

Ergebnis: Die Eigenkapitalquote der Stadt Neumünster hat sich seit 2012 um 2 % erhöht. Somit ist erkennbar, dass das Eigenkapital aufgrund von erzielten Jahresüberschüssen im Ergebnishaushalt gestärkt wird. Darüber hinaus ist ersichtlich, dass die wertmäßige Erhöhung des kommunalen Vermögens verhältnismäßig stärker steigt und dieser Vermögenszuwachs demzufolge ausschließlich fremdfinanziert ist.

Investitionsquote = 107 % (2012: 122 %, 2013: 127 %, 2014: 153 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen (Ausweis im Anlagenspiegel) gegenüberstehen.

Hinweise: Es ist eine Investitionsquote von 100 % notwendig, um das Anlagevermögen zu erhalten. Ein Kennzahlenwert unter 100 % ist unproblematisch, wenn die Kommune zukünftig für die Aufgabenerfüllung weniger Anlagevermögen benötigt, z. B. aufgrund des demografischen Wandels. Anzumerken ist, dass Anlagen im Bau keiner Abschreibung unterliegen. Somit steigt das Vermögen in investitionsstarken Jahren grundsätzlich an, wodurch eine Quote über 100 % gerechtfertigt sein kann.

Ergebnis: Der Kennzahlenwert ist im Vergleich zum Jahr 2014 um 46 % gesunken und liegt somit nur knapp über 100 %. Grund hierfür ist, dass sowohl weniger Investitionen getätigt wurden als auch höhere Abschreibungen vorlagen. Dennoch konnte neben dem Substanzerhalt ein geringer Vermögenszuwachs generiert werden.

3.2 Finanzlage

In der Finanzlage werden die Finanzstruktur und die Finanzrechnung betrachtet. Folgende Tabellen und Kennzahlen unterstützen die Einschätzung der Finanzlage:

Finanzstruktur					
in Mio. €	31.12.2014	in %	31.12.2015	in %	Veränderung
Langfristig					
Langfristiges Vermögen	474,5		475,0		+0,5
Langfristige Mittel	458,5		477,5		+19,0
Deckung (Anl.deckungsgrad II)	-16,0	97 %	2,5	101%	+18,5

Anlagendeckungsgrad II = 101 % (2012: 85 %, 2013: 94 %, 2014: 97 %)

Berechnung:
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwend./Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Aussage: Der Anlagendeckungsgrad II besagt, welcher Anteil des Anlagevermögens durch langfristiges Kapital (Eigenkapital, Sonderposten für aufzulösende Zuwendungen/Beiträge, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren sowie Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt ist.

Hinweise: Da das Anlagevermögen langfristig gebunden ist, sollte es ebenso langfristig finanziert sein. Die „goldene Bilanzregel“ fordert eine Deckung von 100 %. Liegt der Wert darunter ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert. Ein Unternehmen könnte bei Fälligkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten Zahlungsschwierigkeiten bekommen, weil das Umlaufvermögen zur Deckung nicht ausreicht und das Anlagevermögen nicht so schnell liquidierbar ist. Solche Situationen würden von der Stadt Neumünster i. d. R. mit Kassenkrediten überbrückt werden.

Ergebnis: Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 ist festzustellen, dass das langfristig gebundene Vermögen eine Überdeckung von rd. 2,5 Mio. € aufweist. Zum Vorjahr haben sich die Deckungsverhältnisse insbesondere durch Aufnahme von langfristig laufenden Investitionskrediten und aufgrund des gestärkten Eigenkapitals um rd. 18,5 Mio. € verbessert. Seit 2012 ist ein fortlaufender Anstieg zu verzeichnen, um nunmehr 16 %. Demnach steigt der Anteil der langfristigen Finanzierung am Anlagevermögen kontinuierlich an und liegt derzeit über 100 %.

Finanzstruktur					
in Mio. €	31.12.2014	in %	31.12.2015	in %	Veränderung
Kurzfristig					
Kurzfristig fälliges Fremdkapital	46,4		43,4		-3,0
Liquide Mittel	4,1		5,2		+1,1
Kurzfristige Forderungen	16,0		31,9		+15,9
Deckung (Liquiditätsgrad II)	-26,3	43 %	-6,3	85%	+20,0

Liquiditätsgrad II = 85 % (2012: 23 %, 2013: 29 %, 2014: 43 %)

Berechnung:
$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Aussage: Die Kennzahl zeigt zum Bilanzstichtag auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt werden können. Sie gibt damit eine Einschätzung darüber, ob das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit besteht.

Hinweise: Um die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, sollte der Wert über 100 % liegen. Eine darunter liegende Quote kann zu einem Liquiditätsengpass führen, der die Kommune zur Aufnahme von Kassenkrediten zwingt. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei dem Liquiditätsgrad II um eine stichtagsbezogene Kennzahl handelt und die Liquidität der Stadt Neumünster maßgeblich durch periodisch anfallende Ein- und Auszahlungen geprägt wird.

Ergebnis: Das kurzfristige Fremdkapital weist eine Unterdeckung von rd. 6,3 Mio. € auf. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung von rd. 20,0 Mio. €. Maßgeblichen Anteil daran hat die Verdopplung der kurzfristigen Forderungen. Der Wert von 100 % konnte dennoch nicht erreicht werden. Ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist demzufolge nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Dynamischer Verschuldungsgrad = 12 Jahre (2012: 17 J., 2013: 16 J., 2014: 8 J.)

Berechnung:
$$\frac{\text{Effektivschulden (Verbindlichk. – liquide Mittel – kurzfristige Forderungen)}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)}}$$

Aussage: Mit dieser Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Stadt beurteilen. Der dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie viel Jahren es bei theoretisch gleichbleibenden Bedingungen möglich wäre, die Effektivschulden (Verbindlichkeiten minus liquide Mittel minus kurzfristige Forderungen) durch überschüssige Finanzmittel aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung) zu tilgen. Bei dieser Kennzahl handelt es sich allerdings lediglich um eine Momentaufnahme zum Bilanzstichtag.

Hinweise: Für einen positiven Wert gilt, je näher dieser an der „Nulllinie“ ist desto besser, denn umso schneller kann die Kommune die bestehenden Schulden bei gleich bleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit abbauen.

Für einen negativen Wert gilt, je näher dieser an der „Nulllinie“ ist desto schlechter, denn umso schneller werden sich die bestehenden Schulden der Kommune bei gleich bleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit verdoppeln.

Ergebnis: Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich im Vergleich zum Jahr 2014 erhöht, weil der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit rd. 11,2 Mio. € schlechter ausgefallen ist als im Vorjahr.

Des Weiteren beleuchtet die Finanzlage die verschiedenen Salden der Finanzrechnung sowie die Veränderung der liquiden Mittel. Hierzu werden nachfolgend die Abweichungen zum Plan sowie zum Vorjahr aufgezeigt.

Auszug aus der Finanzrechnung

in Mio. €	Erg. 2014	Plan 2015	Erg. 2015	Abw. zum Plan	Abw. zum Vorjahr
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	22,9	8,3	11,7	+3,4	-11,2
Saldo aus Investitionstätigkeit	-16,9	-18,5	-12,4	+6,1	+4,5
Saldo aus fremden Finanzmitteln	-1,1	0,0	3,0	+3,0	+4,1
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	4,9	-10,2	2,3	+12,5	-2,6
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3,7	10,2	5,2	-5,0	+8,9
Bestandsveränderung an Finanzmitteln	1,2	0,0	7,5	+7,5	+6,3
Nachrichtlich:					
davon Veränderung liquider Mittel	4,0	0,0	1,1	+1,1	-2,9
davon Tilgung von Kassenkrediten	-2,8	0,0	6,4	+6,4	+9,2
Folgen des Finanzmittelüberschusses/-fehlbetrags:					
Bestand liquider Mittel	4,1	4,1	5,2	+1,1	+1,1
Gesamtverschuldung aus Krediten	163,4	163,4	162,2	-1,2	-1,2

Hinweis zur Tilgung von Kassenkrediten: positiv = Tilgung, negativ = Kreditaufnahme

Finanzmittelüberschuss

Die Finanzrechnung schließt mit einem Finanzmittelüberschuss von rd. 2,3 Mio. € ab. Dieser steht für Nettotilgungen bei den Kreditbeständen zur Verfügung. Im Rahmen der Finanzierung wurden rd. 5,2 Mio. € mehr Kredite aufgenommen als Tilgungen geleistet. Durch die daraus resultierenden Finanzmittel von rd. 7,5 Mio. € konnte der Bestand an liquiden Mitteln aufgestockt und überzogene Konten reduziert werden (Verringerung von Kassenkrediten).

Planabweichung: +12,5 Mio. €

Die Verbesserung zum Plan € wurde maßgeblich durch den stark verbesserten Saldo aus Investitionstätigkeit beeinflusst (+6,1 Mio. €). Auch die Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit (+3,4 Mio. €) sowie aus fremden Finanzmitteln (+3,0 Mio. €) haben zur positiven Planabweichung beigetragen.

Vorjahresabweichung: -2,6 Mio. €

Sowohl der Saldo aus Investitionstätigkeit (+4,5 Mio. €) als auch der Saldo aus fremden Finanzmitteln (+4,1 Mio. €) weist zum Vorjahr eine positive Entwicklung auf. Demgegenüber hat sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit um rd. 11,2 Mio. € zum Jahr 2014 verschlechtert.

Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Dieser stellt das kommunale Kerngeschäft dar und beinhaltet die zahlungswirksamen Bestandteile aus dem Ergebnisplan.

Planabweichung: +3,4 Mio. €

Die positive Planabweichung wurde insbesondere durch höhere Steuereinzahlungen beeinflusst.

Vorjahresabweichung: -11,2 Mio. €

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Saldo deutlich verschlechtert. Grund hierfür sind größtenteils ausstehende Kostenerstattungen bei den unbegleiteten minderjährigen Ausländern.

Saldo aus Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit führt in der Regel zu Geldabfluss. Im Jahr 2015 überstiegen die Investitionsauszahlungen die Investitionseinzahlungen um rd. 12,4 Mio. €.

Planabweichung: +6,1 Mio. €

Da weniger Investitionen getätigt wurden als ursprünglich geplant waren, ergibt sich eine Planabweichung von rd. 6,1 Mio. €.

Insbesondere die Bauvorhaben bei der Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld sowie in Bezug auf die Umgestaltung des Großfleckens lagen hinter dem Plan zurück.

Vorjahresabweichung: +4,5 Mio. €

Auch im Vergleich zum Vorjahr waren die Investitionsauszahlungen rückläufig, maßgeblich beeinflusst durch das Gefahrenabwehrzentrum, dessen Bauarbeiten in 2015 nicht mehr in dem Umfang notwendig waren wie noch im Jahr 2014.

Saldo aus fremden Finanzmitteln

Der Saldo aus fremden Finanzmitteln beträgt rd. +3,0 Mio. € und beinhaltet Zahlungen für durchlaufende Gelder oder Beträge, die die Kommune aufgrund eines Gesetzes unmittelbar in den Haushalt eines anderen öffentlichen Aufgabenträgers zu buchen hat. Als Beispiel kann hier die Weiterleitung des Unterhaltsvorschusses vom Bund/Land an die Antragsteller genannt werden.

Planabweichung: +3,0 Mio. €

Vorjahresabweichung: +4,1 Mio. €

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der positive Saldo aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. 5,2 Mio. € weist darauf hin, dass die Stadt Neumünster mehr Kredite aufgenommen hat als getilgt wurden.

Planabweichung: -5,0 Mio. €

In der Planung wurde noch von einer Netto-Kreditaufnahme in Höhe von 10,2 Mio. € ausgegangen, allerdings konnten hohe Netto-Tilgungen bei den Kassenkrediten geleistet werden.

Vorjahresabweichung: +8,9 Mio. €

Im Jahr 2015 wurden gegenüber dem Jahr 2014 zwar mehr Tilgungen geleistet (rd. 23,0 Mio. €) dafür aber auch mehr Kredite aufgenommen (rd. 31,9 Mio. €).

Bestandsveränderung an Finanzmitteln

Nach Abzug des Saldos aus Finanzierungstätigkeit vom Finanzmittelüberschuss konnten rd. 7,5 Mio. € dem Bestand an Finanzmitteln zugeführt werden. Dadurch konnte zum einen der Kreditrahmen für überzogene Konten um rd. 6,4 Mio. € reduziert und zum anderen der Liquiditätsbestand um rd. 1,1 Mio. € erhöht werden.

Planabweichung: +7,5 Mio. €

Vorjahresabweichung: +6,3 Mio. €

3.3 Ergebnislage

Nachfolgend werden die Ertrags- und Aufwandsarten aus der Ergebnisrechnung und deren Veränderung zum Plan bzw. zum Vorjahr gegenübergestellt.

Mit Hilfe von Kennzahlen erfolgt dann eine genauere Betrachtung der Ergebnislage.

Auszug aus der Ergebnisrechnung

in Mio. €	Erg. 2014	Plan 2015	Erg. 2015	Abw. zum Plan	Abw. zum Vorjahr
Steuern und ähnliche Abgaben	79,4	77,4	80,7	+3,3	+1,3
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	74,3	80,4	86,4	+6,0	+12,1
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	33,9	32,0	32,6	+0,6	-1,3
Privat. Leistungsentgelte / Kostenerst.	51,4	48,8	56,9	+8,1	+5,5
Sonstige ordentliche Erträge	22,8	25,5	29,7	+4,2	+6,9
Summe Erträge	261,8	264,1	286,3	+22,2	+24,5
Personal- und Versorgungsaufw.	78,3	82,5	83,5	-1,0	-5,2
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	30,2	35,7	32,5	+3,2	-2,3
Transferaufwendungen	92,6	94,8	108,1	-13,3	-15,5
Sonstige ordentliche Aufwendungen	34,6	32,7	34,3	-1,6	+0,3
Bilanzielle Abschreibungen	17,4	18,5	19,9	-1,4	-2,5
Summe Aufwendungen	253,1	264,2	278,3	-14,1	-25,2
Verwaltungsergebnis	8,7	-0,1	8,0	+8,1	-0,7
Finanzerträge	2,3	2,3	2,1	-0,2	-0,2
Zinsaufwendungen	4,6	5,3	4,6	+0,7	0,0
Finanzergebnis	-2,3	-3,0	-2,5	+0,5	-0,2
Ergebnis	6,4	-3,1	5,5	+8,6	-0,9

Ergebnis

Im Jahr 2015 konnte ein Jahresüberschuss von rd. 5,5 Mio. € erzielt werden. Das Eigenkapital der Stadt Neumünster wird hierdurch gestärkt.

Planabweichung: +8,6 Mio. €

Die positive Planabweichung resultiert sowohl aus dem Verwaltungsergebnis (+8,1 Mio. €) als auch aus dem Finanzergebnis (+0,5 Mio. €).

Vorjahresabweichung: -0,9 Mio. €

Sowohl das Verwaltungsergebnis (-0,7 Mio. €) als auch das Finanzergebnis (-0,2 Mio. €) hat sich gegenüber dem Jahr 2014 verschlechtert.

Verwaltungsergebnis

Das Verwaltungsergebnis stellt das Kerngeschäft der Stadt Neumünster dar und sollte dementsprechend positiv sein. Es ist mit dem operativen Ergebnis eines Unternehmens vergleichbar und lag im Jahr 2015 bei rd. 8,0 Mio. €.

Planabweichung: +8,1 Mio. €

In der Ergebnisrechnung ist ersichtlich, dass gegenüber der Planung eine Ertragsverbesserung um rd. 22,2 Mio. € eingetreten ist, u. a. bedingt durch die nicht veranschlagungsfähigen Konsolidierungshilfen/Fehlbetragszuweisungen und Kostenerstattungen für die stark angestiegenen Fallzahlen bei den unbegleiteten minderjährigen Ausländern.

Die Aufwendungen haben sich insgesamt gegenüber dem Plan 2015 um 14,1 Mio. € erhöht, stark beeinflusst von den (sozialen) Transferaufwendungen mit rd. -13,3 Mio. €. Lediglich die Sach- und Dienstaufwendungen weisen eine positive Planabweichung auf.

Vorjahresabweichung: -0,7 Mio. €

Im Vergleich zum Jahr 2014 haben die Erträge um rd. 24,5 Mio. € zugenommen. Insbesondere die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, welche zum Großteil durch die hohen Schlüsselzuweisungen beeinflusst wurden, sind stark gestiegen, gegenüber dem Vorjahr um rd. 12,1 Mio. €. Bei den Ertragsarten sind nur die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,3 Mio. € gesunken.

Im Gegensatz zu den Erträgen sind bis auf die sonstigen ordentlichen Aufwendungen alle Aufwandsarten zum Vorjahr gestiegen, insgesamt um rd. 25,2 Mio. €. Den größten Anteil machen die Transferaufwendungen mit rd. 15,5 Mio. € aus, insbesondere durch die Zunahme im sozialen Bereich.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist in den meisten Kommunen negativ, weil sie überwiegend fremdfinanziert sind. Hier erfolgt eine Gegenüberstellung der Zinsaufwendungen und der Finanzerträge, welche bei der Stadt Neumünster größtenteils aus Gewinnabführungen durch verbundene Unternehmen bestehen.

Planabweichung: +0,5 Mio. €

Insbesondere die Zinsaufwendungen sind niedriger ausgefallen, als noch zum Zeitpunkt der Planung angenommen wurde (+0,7 Mio. €).

Vorjahresabweichung: -0,2 Mio. €

Im Jahr 2015 verschlechterte sich das Finanzergebnis aufgrund gesunkener Finanzerträge um rd. 0,2 Mio. € auf rd. -2,5 Mio. €.

Folgende Kennzahlen unterstützen die Einschätzung der Ergebnislage:

Aufwandsdeckungsgrad = 102 % (2012: 99 %, 2013: 101 %, 2014: 102 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Erträge} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können, die Kommune also in der Lage ist, ihr Basisgeschäft, die laufende Verwaltungstätigkeit, vollständig sicherzustellen. Zudem gibt sie einen Hinweis darauf, ob eine generationengerechte Haushaltspolitik betrieben wird.

Zielwert: Mindestens 100 %

Ergebnis: Wie der Verlauf zeigt, war die Stadt Neumünster dreimal in den letzten 4 Jahren in der Lage, ihre ordentlichen Aufwendungen vollständig durch ordentliche Erträge zu decken, so auch im Jahr 2015.

Steuerdeckungsgrad = 29 % (2012: 31 %, 2013: 32 %, 2014: 31 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Der Steuerdeckungsgrad gibt an, zu welchem Teil die Stadt ihre Aufwendungen selbst decken kann und unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Verändern sich die Werte in einer Zeitreihe kaum ist dies ein Hinweis darauf, dass keine einmaligen oder zeitlich befristeten Effekte, wie erhebliche Steuernachzahlungen eines großen Steuerschuldners, die Steuerquote beeinflussen.

Hinweise: So hoch wie möglich und höher als der Zuwendungsdeckungsgrad.

Ergebnis: Die Steuern decken fast zu einem Drittel die ordentlichen Aufwendungen der Stadt Neumünster und leisten damit den zweithöchsten Deckungsbeitrag aller Ertragsarten. Die Kennzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gesunken und liegt damit unter dem Zuwendungsdeckungsgrad. Die Steuererträge sind gegenüber dem Jahr 2014 zwar gestiegen, im Verhältnis jedoch nicht so stark wie andere Ertragsarten.

Zuwendungsdeckungsgrad = 31 % (2012: 25 %, 2013: 26 %, 2013: 28 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Der Zuwendungsdeckungsgrad besagt, in welchem Umfang die Kommune von Leistungen Dritter abhängig ist, um ihre Aufwendungen zu decken.

Hinweise: Sollte niedriger sein als der Steuerdeckungsgrad, um eine hohe Abhängigkeit von Dritten zu vermeiden.

Ergebnis: Die Kennzahl ist ab 2012 insgesamt um 6 % gestiegen und liegt im Jahr 2015 damit über dem Wert des Steuerdeckungsgrads. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die hohen Schlüsselzuweisungen.

Transferaufwandsquote = 38 % (2012: 34 %, 2013: 35 %, 2014: 36 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Die Transferaufwandsquote verdeutlicht, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. Transferaufwendungen bestehen insbesondere aus dem Sozialtransfer, Zuschüssen und Zuweisungen (u. a. an städtische Unternehmen) und der Gewerbesteuerumlage.

Hinweise: Der Durchschnitt der kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein lag 2011 bei rd. 36 %. Neben Neumünster hat nur die Landeshauptstadt Kiel einen aktuelleren doppischen Jahresabschluss fertiggestellt.

Ergebnis: Hier ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 2 % zu verzeichnen. Die Transferaufwandsquote liegt knapp über dem Niveau der kreisfreien Städte Schleswig-Holsteins, allerdings bezieht sich dieser Vergleich auf das Jahr 2011.

Personalintensität = 26 % (2012: 27 %, 2013: 28 %, 2014: 27 %)

Berechnung:
$$\frac{(\text{Personalaufwendungen} - \text{Erträge aus Personalrückstellungen}) \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den Aufwendungen haben. Für die Ermittlung dieser Kennzahl werden sämtliche personalbezogene Aufwendungen einschließlich Rückstellungszuführungen (Pensionsrückstellung, Beihilferückstellung und Altersteilzeitrückstellung) abzüglich der Erträge aus Verminderungen dieser Rückstellungen angesetzt.

Hinweise: Das Personal sollte so bemessen sein, dass eine adäquate und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung gewährleistet ist.

Ergebnis: Die Quote konnte in den letzten 4 Jahren trotz zunehmender Aufgaben auf dem gleichen Level gehalten werden. Sie beträgt rd. ein Viertel der gesamten Aufwendungen. Grund hierfür ist, dass neben den Personalaufwendungen (rd. 5,2 Mio. € zum Vorjahr) auch andere Aufwendungen gestiegen sind. Ob die Aufgabenwahrnehmung der Stadt Neumünster wirtschaftlicher erfolgen kann, ist aufgrund fehlender Vergleichswerte nicht einschätzbar. Nähere Angaben zum städtischen Personal sind dem jährlich erstellten Personalbericht der Stadt Neumünster zu entnehmen.

Sach- und Dienstleistungsintensität = 11 % (2012: 12 %, 2013: 12 %, 2014: 12 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Aus dieser Kennzahl lässt sich ableiten, in welchem Ausmaß sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Hinweise: Bei kreisfreien Städten ca. 15 %.

Ergebnis: Die Sach- und Dienstleistungsintensität liegt mit 11 % dicht am Orientierungswert und hat sich seit 2012 erstmals geringfügig geändert.

Soziallastquote = 17 % (2012: 17 %, 2013: 17 %, 2014: 17 %)

Berechnung:
$$\frac{(\text{Sozialaufwand (ohne Personal)} - \text{Sozialerträge (ohne Personal)}) \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Diese Kennzahl gibt einen Hinweis darauf, wie stark die Stadt durch nicht refinanzierte Aufwendungen aus dem Sozialbereich belastet wird.

Hinweise: So gering wie möglich.

Ergebnis: Der Sozialaufwand (ohne Personal) macht zwar rd. 40 % der Aufwendungen aus, jedoch ist mehr als die Hälfte davon u. a. durch Bund/Land refinanziert, wodurch die Belastung durch den Sozialbereich seit 2012 gleichbleibend bei 17 % liegt. Aufwandssteigerungen gegenüber den Vorjahren stehen entsprechende Kostenerstattungen gegenüber. Jedoch ist zu beachten, dass durch Ausführung dieser Aufgaben auch Personal gebunden wird, was den Haushalt zusätzlich belastet.

Abschreibungsintensität = 6 % (2012: 8 %, 2013: 6 %, 2014: 5 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Die Abschreibungsintensität zeigt auf, in welchem Umfang die Stadt durch die Abnutzung des Anlagevermögens im Vergleich zu den Aufwendungen belastet wird. Da es sich bei bilanziellen Abschreibungen weitestgehend um fixe Aufwendungen handelt, kann eine Kommune diese kaum senken.

Hinweise: Der Durchschnitt der kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein lag 2011 bei rd. 6 %.

Ergebnis: Die Kennzahl hält sich in den letzten 3 Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau und entspricht dem Mittelwert der kreisfreien Städte Schleswig-Holsteins.

Drittfinanzierungsquote = 22 % (2012: 16 %, 2013: 20 %, 2014: 23 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Aussage: Die Drittfinanzierungsquote gibt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (Investitionszuweisungen durch Externe) an. Sie verdeutlicht, inwiefern die Belastungen aufgrund von Abschreibungen durch Erträge aus der Sonderpostenauflösung aufgefangen werden können und dementsprechend inwiefern das abnutzbare Vermögen durch Dritte mitfinanziert ist.

Hinweise: Eine hohe Drittfinanzierungsquote wirkt sich positiv auf die Ergebnisrechnung aus, weil die Abschreibungen durch die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten abgemildert werden. Allerdings steigt demzufolge auch der Abhängigkeitsgrad von Dritten an.

Ergebnis: Es zeigt sich, dass sich die Abschreibungen erstmal seit 2012 im Verhältnis zu den aufzulösenden Sonderposten stärker entwickelt haben. Der Anstieg beträgt rd. 2,3 Mio. €. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sind im Zeitverlauf nur geringfügig gestiegen. Die Abschreibungen werden weiterhin zu rd. einem Fünftel von Dritten getragen.

Zinslastquote = 2 % (2012: 2 %, 2013: 2 %, 2014: 2 %)

Berechnung:
$$\frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{Aufwendungen (ohne Zinsaufwendungen)}}$$

Aussage: Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastungen sich aus Zinsaufwendungen (Finanzaufwendungen) zusätzlich zu den Aufwendungen des Verwaltungsergebnisses für die Kommune ergeben. Eine hohe Quote ist ein Indiz dafür, dass die Handlungsfähigkeiten einer Kommune eingeschränkt sind.

Hinweise: Bei kreisfreien Städten maximal 3 %.

Ergebnis: Sie befindet sich seit 2012 immer auf demselben Niveau. Die vorgegebene Obergrenze wird eingehalten.

4 Vorgänge von besonderer Bedeutung

4.1 Wesentliche konsumtive Geschäftsvorfälle

Der Jahresüberschuss im Ergebnishaushalt 2015 von rd. 5,5 Mio. € ist maßgeblich durch folgende Sachverhalte geprägt:

Positive Einflüsse:

- Stabile, leicht steigende Steuererträge mit einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von rd. 3,6 Mio. €.
- Hohe, dem Plan entsprechende Schlüsselzuweisungen mit einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von rd. 9,6 Mio. €.
- Weiterhin Erhalt von Konsolidierungshilfen und Fehlbetragszuweisungen in Höhe von rd. 2,9 Mio. €, jedoch gegenüber den Vorjahren rückläufig.
- Rückzahlung der von 2013-2015 abgeführten Sanierungsgelder in Höhe von rd. 1,8 Mio. € durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL).
- Ergebniswirksames Einbuchen von Forderungen bei den Kosten der Unterkunft (rd. 1,2 Mio. €) sowie im Straßenverkehrswesen (rd. 0,9 Mio. €).

Negative Einflüsse:

- Rückstand bei der Buchung der Kostenerstattungen für die unbegleiteten minderjährigen Ausländer für das Jahr 2015 in Höhe von 5,5 Mio. €.
- Bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses nicht realisierte Gewerbeflächenveräußerungen beim Gewerbepark Eichhof und Industriegebiet Süd von 2,5 Mio. €.
- Abschreibung von nicht werthaltigen Forderungen in Höhe von rd. 1,0 Mio. € im Bereich der Jugendhilfe.
- Verzögerungen bei der Rechnungsstellung der Rettungsdienstentgelte für das Jahr 2015 durch Einführung einer neuen Abrechnungssoftware (rd. 0,9 Mio. €).
- Durch die Nichtanhebung der Vergnügungssteuer von 12 auf 16 % konnten rd. 0,4 Mio. € weniger Erträge generiert werden.

4.2 Wesentliche investive Geschäftsvorfälle und Investitionsprojekte

Nachfolgend werden die wesentlichen übergreifenden Investitionsmaßnahmen aufgeführt. In allen Spalten wird der Saldo aus Ein- und Auszahlungen ausgewiesen. Bei negativen Werten übersteigen die Auszahlungen die Einzahlungen.

Nr.	Bezeichnung	Plan	Fortgeschr. Plan	Ist bis Dez. 2015	Prognose
9001	Gewerbepark Eichhof, B-Plan 177	6.705.000	6.455.000	-5.394.181	6.373.717
2130	Erschließung Gemeindestr.	-1.705.000	-2.605.000	-2.016.718	-2.605.000
2224	Erschließung Kreisstr.	-500.000	-500.000	0	-500.000
2307	Erschließung Entwicklungsfläche Nord	-3.070.000	-2.920.000	-2.236.198	-2.920.000
2719	Erschließung B-Plan 177, SWRW-Kanal	-3.940.000	-3.940.000	-1.352.641	-3.940.000
3408	Grünordnung und Ausgleich	-330.000	-330.000	-92.526	-330.000
6108	Grunderwerb	-700.000	-200.000	-281.283	-281.283
6121	Verlegung Gas-Leitung EON	-1.550.000	-1.550.000	-1.547.000	-1.550.000
6122	Verkaufserlöse	18.500.000	18.500.000	2.132.185	18.500.000
9002	Industriegebiet Süd, B-Plan 116	4.750.000	4.750.000	-164.630	4.750.000
2129	Erschließung B-Plan 116	-1.000.000	-1.000.000	0	-1.000.000
2629	SW-Kanäle Südumgehung	-350.000	-350.000	0	-350.000
2730	RW-Kanäle Südumgehung	-350.000	-350.000	0	-350.000
3409	Grünordnung und Ausgleich	-200.000	-200.000	0	-200.000
6109	Grunderwerb	-2.000.000	-2.000.000	-461.696	-2.000.000
6113	Ostbahn	-150.000	-150.000	-1.524	-150.000
6123	Verkaufserlöse	8.800.000	8.800.000	298.590	8.800.000

Nr.	Bezeichnung	Plan	Fortgeschr. Plan	Ist bis Dez. 2015	Prognose
9003	Innenstadt ECE, B-Plan 104	-3.485.000	-4.402.375	-1.417.551	-2.605.000
2124	Erschließung, Überplanung K.-A.-Platz	-865.000	-1.343.250	-782.893	-800.000
2125	Verkehrsberuhigung	-150.000	-150.000	-7.947	-225.000
2219	Überplanung Knotenpunkte	-535.000	-774.125	-31.413	-40.000
2220	Sperrung Großflecken	-120.000	-120.000	-85.612	-600.000
2308	Innerstädtischer Ring	-1.015.000	-1.015.000	-201.849	-200.000
2505	Dynamisches Parkleitsystem	-500.000	-700.000	-275.292	-700.000
2720	Sager-Viertel	-300.000	-300.000	-32.544	-40.000
9004	Gefahrenabwehrzentrum	-14.008.000	-14.031.400	-13.936.830	-14.049.023
140501	Baukosten Rettungs- und Feuerwache	-13.261.000	-13.261.000	-13.244.471	-13.261.000
140502	Planungskosten	0	0	-51.023	-51.023
140504	GAZ, Fernwärmeanschluss	-510.000	-535.000	-500.189	-535.000
140505	Abgasabsauganlage Geb. 1	-50.000	-50.000	0	-50.000
2127	Verkehrsanlagen, Zufahrt Bachstr.	-145.000	-143.400	-108.883	-110.000
501403	Bew. Vermögen	-42.000	-42.000	-32.263	-42.000
9005	Neubau GuG Einfeld	-11.277.000	-11.277.000	-1.798.370	-11.131.044
111301	Ausbau f. Schulkindbetreuung, 1. OG	-237.000	-237.000	-309	-237.000
111302	Teilneubau	-9.140.000	-9.140.000	-910.435	-9.140.000
111303	Teilsanierung	-1.500.000	-1.500.000	-859.875	-1.354.044
513104	Ausbau Schulkindbetreuung, 1. OG	-20.000	-20.000	0	-20.000
513105	Einrichtung Fachklassentrakt	-380.000	-380.000	-27.751	-380.000

Die Prognose zeigt, dass bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses 2015 nur beim Gefahrenabwehrzentrum nicht von einer Einhaltung des fortgeschriebenen Plans ausgegangen wird. Zum urspr. Plan wird bei 2 übergreifenden Maßnahmen eine negative Abweichung erwartet.

5 Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

5.1 Chancen

Neuregelungen im Finanzausgleichsgesetz

Zum 01. Januar 2015 ist das überarbeitete Finanzausgleichsgesetz in Kraft getreten. Neben der Berücksichtigung sozialer Lasten wirkt sich auch die Höhe der Einwohnerzahl auf die Schlüsselzuweisungen aus, denn hier gehört die Stadt Neumünster zu den Städten, deren Einwohnerzahl sich durch das Ergebnis des Zensus 2011, insbesondere im Verhältnis zu den restlichen Kommunen in Schleswig-Holstein, deutlich verändert hat. Die Finanzausstattung im Jahr 2015 ist durch die Neuordnung des Finanzausgleichs gegenüber dem Jahr 2014 um rd. 9,6 Mio. € gestiegen. Nach den aktuellen Steuerschätzungen ist in den Folgejahren von einem weiteren Anstieg auszugehen.

Überarbeitung des Bundesleistungsgesetzes

Durch die Ausgestaltung des Bundesleistungsgesetzes, insbesondere im Bereich der Eingliederungshilfen, werden den Kommunen jährlich rd. 1 Mrd. € durch Erhöhung des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft sowie des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer im Zeitraum von 2015 – 2017 bereitgestellt (Effekt für Neumünster rd. 0,9 Mio. €). Zudem ist ab 2017 eine weitere Entlastung von 1,5 Mrd. € geplant. Der zusätzliche Effekt für die Stadt Neumünster läge hier bei rd. 1,3 Mio. €.

Erschließung und Verkauf von Gewerbeflächen

Weitere Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung Neumünsters bestehen durch die Erschließung des Gewerbeparks Eichhof an der A 7. Hier sollen insgesamt rd. 40 Hektar Gewerbefläche erschlossen und verkauft werden.

Daneben ist der Verkauf von weiteren Gewerbeflächen im Industriegebiet Süd geplant.

Bei entsprechender Nachfrage von Gewerbeflächen wäre eine positive Auswirkung auf die Prognose der Gesamtverschuldung aufgrund der kreditmindernden Wirkung von Flächenverkäufen zu verzeichnen.

Ergänzungsvertrag und damit verbundene Konsolidierungshilfen

Die Stadt Neumünster hat sich durch Unterzeichnung des öffentlich-rechtlichen Ergänzungsvertrages am 14. Oktober 2015 gegenüber dem Land zu weiteren Konsolidierungsmaßnahmen bis 2018 verpflichtet.

Im Gegenzug erhält die Stadt Neumünster im Zeitraum von 2016 bis 2018 bei Einhaltung der vereinbarten Konsolidierungsbeiträge weiterhin Konsolidierungshilfen nach dem Finanzausgleichsgesetz.

Eröffnung der Holstengalerie

Die Holsten-Galerie mit rd. 22.800 qm Verkaufsfläche wurde am 15. Oktober 2015 eröffnet, wodurch rd. 700 Arbeitsplätze entstanden sind. Sie wird zukünftig zur wirtschaftlichen Stärkung Neumünsters beitragen.

Erweiterung des Designer-Outlet-Centers

Im Herbst 2015 wurde der 2. Bauabschnitt des Designer-Outlet-Centers fertig gestellt. Die Erweiterung um 5.000 qm bringt neben 35 neuen Shops rd. 250 zusätzliche Arbeitsplätze mit sich. Insgesamt sind somit seit der Eröffnung im Jahr 2012 auf einer Fläche von rd. 20.000 qm eine Vielzahl von Geschäften mit rd. 1.000 Arbeitsplätzen entstanden. Damit trägt das Designer-Outlet-Center, wie auch die Holstengalerie, zu einer wirtschaftlichen Stärkung Neumünsters bei.

5.2 Risiken**Ausbau U3 und Kindertagespflege**

Der Ausbau für unter Dreijährige stellt bereits jetzt eine Dauerbelastung für den städtischen Haushalt dar. In diesem Bereich wird das Angebot zukünftig weiter ausgeweitet.

Dafür sollen sich die unterstützenden Leistungen der Kommunen in Schleswig-Holstein durch Bund und Land weiter erhöhen, im Jahr 2016 um rd. 16,3 Mio. € und ab 2017 um rd. 32,5 Mio. € gegenüber dem Jahr 2015.

Daneben ist durch das Land beabsichtigt, die frei werdenden Mittel durch das im Juli 2015 für rechtswidrig erklärte Betreuungsgeld für den Betrieb und Bau von Kindertagesstätten an die Kommunen weiterzuleiten. Für den Zeitraum von 2016 bis 2018 stehen hierfür rd. 60 Mio. € für die schleswig-holsteinischen Kommunen zur Verfügung.

Zuweisung von Asylbewerbern

Schon jetzt steht fest, dass die Stadt Neumünster ab 01.01.2017 verpflichtet ist Asylbewerber aufzunehmen. Nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel innerhalb Schleswig-Holsteins gemäß § 7 Ausländer- und Aufnahmeverordnung rechnet die Stadt Neumünster z.Zt. mit rd. 1.000 zugewiesenen Asylbewerbern jährlich.

Die Aufwendungen für zusätzliches Personal in vielen Bereichen der Verwaltung sowie durch Anmietung / Sanierung von Wohngebäuden werden schon ab dem Jahr 2016 ansteigen. Ab 2017 werden sich insbesondere die Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhöhen, welche zu 90 % vom Land Schleswig-Holstein erstattet werden. Dennoch ist bei einer Zuweisung von 1.000 Asylbewerbern ein Eigenanteil (10 %) von 1 Mio. € zu erwarten. Zusätzlich werden Maßnahmen zur Integration der Asylbewerber seitens der Stadt Neumünster notwendig sein. Dafür wird vom Land Schleswig-Holstein eine Integrationspauschale in Höhe von einmalig 2.000 € pro Asylbewerber bereitgestellt.

Politische Entscheidungen

Als latente Risiken für die Haushaltswirtschaft sind weiterhin politische Entscheidungen von Bund und Land zu betrachten. In der Vergangenheit getroffene Entscheidungen wie Steuerentlastungen oder Aufgabenübertragungen ohne Kostenerstattung haben zur Verschlechterung der finanziellen Lage der Stadt Neumünster maßgeblich beigetragen.

Zinsbelastungen

Zinsänderungsrisiken sind angesichts der Höhe der Gesamtverschuldung gegeben.

Konjunkturunbruch

Das mit Abstand größte Haushaltsrisiko liegt in einem konjunkturellen Einbruch, der zu stark sinkenden Erträgen aus Gewerbe- und Einkommensteueranteilen sowie zu sinkenden Erträgen aus dem kommunalen Finanzausgleich führen würde. Ein Ertragsrückgang bei Abschwächung der Konjunktur wird mit bis zu 10 Mio. € beziffert und wäre nicht zu kompensieren. Gleichzeitig würden die Aufwendungen im sozialen Bereich steigen.

6 Ausblick

6.1 Vermögensentwicklung

Die bilanziellen Werte des jetzt vorhandenen Sachanlagevermögens werden sich durch die planmäßigen Abschreibungen in den folgenden Jahren reduzieren. Zur Erhaltung des städt. Sachanlagevermögens bedarf es daher entsprechender Investitionen. Der Gesamtbetrag der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit der Stadt beläuft sich für 2015 auf rd. 17,3 Mio. € (Vorjahr: rd. 21,4 Mio. €). Damit können nicht nur Substanzverluste des Vermögens in Form von Abschreibungen in Höhe von rd. 16,2 Mio. € (Vorjahr: rd. 13,9 Mio. €) ausgeglichen werden, sondern es wird ein weiterer Vermögenszuwachs generiert. Durch weitere im Bau befindliche Großprojekte, wie beispielsweise die Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld, ist von einer weiteren Erhöhung des kommunalen Vermögens in den Folgejahren auszugehen.

Die Schulden aus Investitionskrediten betragen Ende 2015 rd. 137,2 Mio. € (Vorjahr: rd. 127,0 Mio. €). Damit ergab sich eine Erhöhung des Schuldenstandes aus Investitionskrediten um rd. 10,2 Mio. €. Auch in den folgenden Jahren ist ein moderater Anstieg der Schulden aus Investitionskrediten zu erwarten.

Die Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten konnten wie schon im Vorjahr gesenkt werden, von rd. 36,4 Mio. € im Jahr 2014 auf 25,0 Mio. € Ende 2015. Soweit die erfreuliche konjunkturelle Entwicklung mit entsprechend stabilen Steuererträgen anhält, ist mit einer weiteren Reduzierung der Kassenkreditbestände in den nächsten Jahren zu rechnen.

6.2 Ergebnisentwicklung

Für den Finanzplanungszeitraum wurde insgesamt mit einer negativen Ergebnisentwicklung gerechnet. Aufgrund der guten konjunkturellen Lage konnten seit dem Jahr 2013 jedoch positive Ergebnisse erzielt werden. Ob sich der Trend weiter fortsetzt bleibt vor dem Hintergrund beschriebener Risiken abzuwarten. Unter Berücksichtigung beschriebener Chancen in Verbindung mit einer weiterhin stabilen Konjunktur auf gutem Niveau könnte sich der Trend ggf. noch etwas verstetigen.

7 Zusammenfassung

Mit dem Jahresabschluss 2015 wird erkennbar, dass das Eigenkapital der Stadt Neumünster weiter gestärkt wird. Hierdurch werden auch die Erfolge der bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen sichtbar. Zudem unterstreicht es die Notwendigkeit, die Haushaltskonsolidierung, nicht nur vor dem Hintergrund des mit dem Land abgeschlossenen Ergänzungsvertrages, auch in Zukunft weiterzuführen. Nichtsdestotrotz wird eine Aufstockung des Personals durch Aufgabenausweitung, insbesondere durch die Zuweisung von Asylbewerbern, unumgänglich sein.

Dennoch scheint bei einer anhaltenden stabilen konjunkturellen Lage eine weitere Reduzierung der aufgelaufenen Fehlbeträge sowie der Kassenkreditbestände in den Folgejahren nicht ausgeschlossen zu sein.

Neumünster, den 30.05.2016

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Leerseite